



De Klootstockschnacker

Kombüttel - Buten und Binnen

Ausgabe 4 • 2/2023



Kommunalwahl
Begrünungstag
Rückblick Frühjahr 2023
Neuer Jugendraum
Kombüttel Löpers
Storchennest
Smovey-Damen

Tag der offenen Tür der Feuerwehr
Berichte aus dem Vereinsleben
Lisa Schmidt: Die Agrarbetriebswirtin im Portrait
Neues von der Rehkitzrettung



Foto: MM

Detlef Honnens - Bürgermeister

EDITORIAL

Liebe Koldenbüttlerinnen, liebe Koldenbüttler,

zunächst möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern für das große Vertrauen bedanken, das mir entgegengebracht wurde. Den nächsten fünf Jahren sehe ich mit großer Freude entgegen. Eine tolle Mannschaft wird mich in der Gemeindepolitik unterstützen.

Aktuell werde ich wieder für den Vorsitz im Schulverband der Grundschule in Friedrichstadt kandidieren. Der Sanierungsbau Richtung offene Ganztagschule mit einem Volumen von voraussichtlich 8,4 Mio. € (bei einer Bezuschussung von 2,25 Mio €) erfordert viel Einsatz.

Breitband, Baugebiet & Badestelle

Die Verbandsführung des Breitbandzweckverbandes strebe ich nicht wieder an. Mit der Benennung von Baufirmen für das gesamte Ausbaubereich habe ich sicherlich einen guten Abschluss gefunden.

Bei uns im Dorf wird die Ausbauarbeit durch die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Feddersen und Lausen ausgeführt. Die Arbeiten haben bereits begonnen. In mehreren Sitzungen hatten wir diskutiert, beschlossen und es auch allen Koldenbüttlern mitgeteilt, dass die teilweise sanierungsbedürftigen Gehwege im Rahmen dieser Arbeiten erneuert werden. Eine nicht unerhebliche Ausgabe aus unserer Gemeindekasse!

Sowohl über diese Maßnahme als auch über die neueste Entwicklung unseres Baugebietes werden wir in der anstehenden Gemeindevertreter-sitzung am **29. August 2023 ab 19.30 Uhr** berichten.

Die Badestelle musste zwischenzeitlich geschlossen werden. Aus haftungsrechtlichen Gründen konnte keine andere Entscheidung fallen. Auch die Einrichtung einer Kanueinsatzstelle ist leider nicht möglich.



Foto: VS

„Baden verboten!“ - Dunkle Wolken über der bisher beliebten und jetzt verwaisten Badestelle

Hundesteuer & Dorfvorplatz

Die veraltete Hundesteuersatzung erforderte einer dringenden Erneuerung zum **1.1.2024**. Hier ist unter anderem erwähnenswert, dass dann alle angemeldeten Hunde mit einer Steuermarke ausgestattet werden.

Die Ausschreibung eines Planers zur Überplanung des Dorfvorplatzes mit dem Kirchhofgelände wurde initiiert. Hier können sich interessierte Bürger/innen in einer Arbeitsgemeinschaft beteiligen. Wir werden dazu getrennt aufrufen.

Erneuerbare Energien

Zu einer Versorgung unseres Dorfes mit Nahwärme und / oder einer Versorgungsmöglichkeit aus den kommenden Photovoltaikanlagen ist eine Einwohnerversammlung im September vorgesehen. Dazu werden wir rechtzeitig informieren.

Für Anregungen und Ideen stehen Ihnen / Euch meine Türen offen.

Herzliche Grüße

Detlef Honnens

Ihr/Euer Bürgermeister

Analoge Infobörse Dorfstraße

Wenn der Klootstockschnacker ausgelesen ist, die Husumer Nachrichten (wieder) nichts zu bieten haben und irgendwie auch der Klönschnack ausbleibt, bietet die Informationsanlage an der Dorfstraße in der Dorfmitte eine gute Option, Informationen über die

Kommune und auch über die Kirchengemeinde zu erhalten.

Einfach immer mal wieder schauen!

Etwas Neues!

Auch analoge Medien können neue „Features“ bieten: So seit kurzer Zeit



Foto: MM

Analoge Infobörse Koldenbüttel

ein Bilderrätsel! In Absprache mit Detlef Honnens hat **Merle Wiese** (www.fotografie-nordfriesland.de) dort ei-

nige aktuelle Bilder aufgehängt, die einige Details aus dem Dorf zeigen, die vielleicht nicht gleich jedem bekannt sind.

Diese Bilder einfach als Anregung für einen ausgedehnten abendlichen Sommerspaziergang nehmen und nach den dort abgebildeten Dingen suchen! Bewegung schadet nicht!

ABER: Natürlich erst, wenn die aktuellen Infos aus der Gemeinde studiert worden sind! **Viel Spaß! Text: MM**

Dem Wetter getrotzt Begrünungstag 2023 ein großer Erfolg!



Foto: S. Fahr

Viele freiwillige Helfer beim Begrünungstag - trotz Schietwetter!

Trotz des sehr kalten, nassen und windigen Wetters – gefühlt das seit 10 Jahren schlechteste Wetter an einem Begrünungstag überhaupt – kamen an diesem Samstagmorgen zahlreiche Freiwillige zum Gemeindezentrum. Dabei konnte die „Schallmauer“ von 100 Teilnehmenden wieder geknackt werden.

Was wurde gemacht?

Eine der Aufgaben lag darin, 16 „Fahradanlehnbügel“, die an den Bushaltestellen und am Friedhof aufgestellt werden sollten, in Betonfundamente zu setzen. Diese Bügel und den benötigten Beton konnten wir über ein Förderprogramm beschaffen, so dass sich die Gemeinde nur noch um die Auf-



Foto: S. Fahr

Die Anlehnbügel stehen an ihrem Platz

stellung kümmern musste. Das in Anspruch genommene Förderprogramm des Landes SH und des Bundes dient dazu, den Personennahverkehr (Busse) mit dem Fahrrad zu kombinieren. Daneben wurden wieder einige Wirtschaftswege ausgebessert, die neuen Staudenbeete gepflegt sowie das „klassische Müllsammeln“ im Innen- und Außenbereich des Dorfes organisiert.

Im Naturerlebnisraum wurde der Stockenstieg ausgebessert und am Erlebnispfad einige Schilder umgesetzt. Die Neuanpflanzungen im Pastoratsgarten erwiesen sich als „echte Herausforderung“, da die ganze Erde völlig aufgeweicht war. Darüber hinaus wurde der



Foto: S. Fahr

Schwerstarbeit - Björn Phillip verschwindet fast komplett im ausgehobenen Loch

Schüttkoben gereinigt und auf dem Friedhof wurden einige Umrandungen neu gesetzt.

Daneben wurde ganz spontan das neue Storchennest aufgestellt. Das Ausheben des Loches für den Betonmast war nicht ganz unproblematisch. Da ca. 1,80 m tief gegraben werden musste, war viel „Manpower“ vonnöten. Am Ende des Tages hat dann aber doch alles gut geklappt.

Die Verpflegung war gesichert!

Ein besonderer Dank gilt natürlich dem Verpflegungsteam, das die einzelnen Einsatzorte abgefahren ist, um alle Helfer mit Kaffee, Tee, kalten Getränken, Schnittchen und Süßigkeiten zu versorgen. Gerade bei dem Wetter wurde das dankbar angenommen!



Foto: MJ

Gemeinsames Mittagessen im Gasthof

Zum Abschluss haben wir uns, wie üblich, zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof getroffen, was fast alle Helfenden auch gerne angenommen haben. Dabei wurde viel geplaudert und „neue Bekanntschaften“ geschlossen! Ein willkommener Nebeneffekt.

Vorbereitung ist alles!

Dem Tag gingen natürlich einige Wochen Vorbereitungszeit voraus, um ausreichende Helfer bereits vorab zu gewinnen und einzuteilen. Auch das Material musste rechtzeitig beschafft und bereitgestellt werden. Hier haben die Fahrradanhänger zu „Schweißausbrüchen geführt“, da sie erst zwei Tage zuvor geliefert wurden. Dem Orga-Team gilt ein besonderer Dank.

Zum Abschluss noch was Persönliches: Nachdem ich nun acht Jahre lang den Begrünungstag geplant und organisiert habe, soll dies nun mein letzter Einsatz als Teamchef gewesen sein. Ich werde selbstverständlich als Helfer zukünftig weiterhin dabei sein, gebe diese Aufgabe aber nun an den zukünftigen neuen Vorsitzenden des Wege- und Umweltausschusses ab!

Text: Sascha-Heinrich Missal

Ostereiersuche 2023



Foto: MJ

Die selbstgebastelten Osternester von Sabine Fahr fanden am Ostersonntag neue Besitzer

Auch in diesem Jahr hat die Wählergemeinschaft Koldenbüttel wieder zur beliebten Ostereiersuche eingeladen. Am Ostersonntag war es soweit und es haben sich bei frühlingshaftem Wetter **66 Kinder mit ihren Familien** beim Gemeindezentrum eingefunden, um einen schönen Vormittag zu verbringen.

In diesem Jahr ging der Ostereiersuche ein kleiner Gottesdienst voraus, der vom Kirchengemeinderat organisiert und gerne von den Dorfbewohnern –

ob jung oder alt – angenommen wurde. Begleitet von **Pastor Sassenhagen** mit der Gitarre, wurde gemeinsam gesungen, getanzt und, nachdem jedes Kind ein kleines Glöckchen geschenkt bekommen hatte, Ostern eingeläutet.

Nach dem Gottesdienst ging es dann an die Ostereiersuche. Jedes Kind bekam eine kleine Eierpappschale, die mit bunten Plastikeiern befüllt werden sollte. Gruppenweise durfte dann in einem riesigen Heuberg in der Grillhütte am Freizeitgelände nach den



Foto: MJ

Auf der Suche nach den Eiern

kleinen Eiern gesucht werden – ein Reizenspaß! Und auch schön anzusehen, dass die größeren Kinder den kleineren bei der Suche geholfen haben. So ging niemand leer aus! Sobald alle ihre Pappschalen gefüllt hatten, durften diese im Gemeindezentrum bei **Sabine Fahr** gegen ein gut gefülltes Osternest eingetauscht werden, was für viele strahlende Kinderaugen sorgte.



Foto: S. Fahr

Für Stärkung war auch gesorgt

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Wer gerade nicht im Heuhafen nach Eiern suchte, konnte sich am reichhaltigen Buffet, welches von der Wählergemeinschaft gesponsort wurde, bedienen. Ob Kaffee, Saft, Brötchen oder Donuts – es war für alle etwas dabei.

Und so konnte entspannt in gemütlicher Runde noch der eine oder andere Klönschnack gehalten werden. **Text: MJ**

Treffpunkt Gemeindezentrum: Der neue Jugendraum Ein neues Juwel in unserer Gemeinde möchte weiter zum Glänzen gebracht werden!



Foto: MS

Lädt zum Chillen ein: Der neue Jugendtreff

Anfang 2023 war es endlich so weit, der neue Jugendraum im Nebengebäude des Gemeindezentrums wurde öffentlich angekündigt. Initiiert durch den Jugend- und Sozialausschuss (**Frauke Vollstedt, Luise Rackow und Sabine Fahr**) wurden Einladungen zu einem ersten Treffen an **71 Jugendliche** in Koldenbüttel verteilt. Ziel dieser ersten Zusammenkunft war es, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Vorstellungen

gen zur Nutzung und Gestaltung ihres Jugendraumes zu äußern. Am **16. Februar** trafen sich dann zehn Jugendliche und eine Handvoll Erwachsene im Gemeindezentrum und diskutierten die Frage: „**Was wünscht ihr euch für euren Jugendraum?**“ Anfangs noch etwas schüchtern, nutzen die Jugendlichen anschließend die Möglichkeit, ihren eigenen Jugendtreff mitzugestalten: Schnell wurde klar, dass die Einrichtung aufgepeppt werden sollte, Wünsche nach weiteren Spielmöglichkeiten wurden geäußert und auch in der kleinen Küche fehlte noch eine passende Ausstattung. Ein Billardtisch und eine Tischtennisplatte waren bereits vorhanden und beides wird fleißig bespielt.



Foto: MS

Die Küche im Jugendtreff

Am **19. April** begleitete Sabine Fahr die beiden Jugendlichen **Momke Beyer** und **Hanna Wilms** zu einem Wunsch-Einkauf zu Ikea: Wolledecken und Kissen, eine Garderobe und ein Teppich sowie LED-Streifen und ein Pizzaroller fanden ihren Weg in den Einkaufswagen und ein gemeinsames Mittagessen mit Ikea-Köttbullar krönte diese gemeinsame Einkaufsfahrt. Über Ebay-Kleinanzeigen wurde ein modernes Sofa kostengünstig ersteigert und Sitzsäcke ergänzen die gemütliche Come-Together-Ecke. Ein Fernseher wird bald Einzug halten, denn **Uwe Schulze** hat dankenswerterweise bereits das WLAN gelegt, und **Jörn Schulze** wurde schon des Öfteren gerufen, wenn mal etwas nicht funktionierte. Auch ihm sei gedankt für seinen Einsatz! Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nutzen vor allem die 10- bis 13-Jährigen und die Konfirmanden den Raum, doch das Angebot darf auch gern von älteren Jugendlichen mitgestaltet werden. Dass sich die Jugendlichen zunehmend wohl in ihrem neuen Reich fühlen, bringt Momke Beyer auf den Punkt:



Foto: MS

Spielmöglichkeiten im Jugendtreff

„Der Jugendtreff ist wie ein zweites Zuhause: Man trifft sich in entspannter Atmosphäre und kann mit Gleichaltrigen und Freunden über alles Mögliche reden.“

Angesichts des derzeit guten Wetters gehen die Jugendlichen verständlicherweise lieber ins Freibad, doch im Herbst und Winter wird dieser Treff unbedingt gebraucht, denn ohne ihn **„müssten wir uns wieder auf dem kalten und windigen Fußballplatz treffen“**, argumentiert Hanna Wilms. Es gibt aber auch deutliche Kritik an einigen Nutzern des Jugendtreffs, die die Räumlichkeiten nicht so zurücklassen, wie sie diese vorgefunden haben. **„Dann müssen wir den Mist wegmachen und das macht keine Freunde!“**

Den Jugendtreff in Eigenverantwortung räumlich und inhaltlich weiterzuentwickeln, ist eine große Herausforderung für die Jugendlichen. Wenn Unterstützung gewünscht wird, meldet euch bei Luise Rackow oder Sabine Fahr. Hier bekommt ihr auch einen Schlüssel, denn **der Jugendtreff kann täglich von 14.00 bis 22.00 Uhr genutzt werden.**

Eine offizielle Einweihung ist geplant, aber terminlich noch nicht festgelegt, denn das sollten die Jugendlichen selbst in die Hand nehmen – erste

Ideen dazu formuliert Hanna Wilms: **„So ein Nachmittagstreff mit Kuchen und Getränken, zu dem wir alle Koldenbüttler Jugendlichen einladen und ihnen die tollen Möglichkeiten zeigen wollen!“ – Na, dann mal los!**

Text: MS



Foto: MS

Das Bild von Jonne Zimmermann entstand während eines Malangebots von Sabine Fahr

Jugendtreff

Nutzungszeiten:

täglich 14:00 - 22:00 Uhr

Schlüssel erhältlich bei:

Luise Rackow und Sabine Fahr

Der Klootstockschnacker digital

Alle Ausgaben als PDF auf

www.klootstockschnacker.de

Remember 28. Februar 2023 Der Raubüberfall in Koldenbüttel

„Ende Februar ist in unserem beschaulichen Koldenbüttel, das sich fernab von sozialen Brennpunkten und der Kriminalität wähnte, etwas Bestürzendes passiert“, so der einleitende Satz unserer Berichterstattung über das Unfassbare in unserem Dorf: dem Raubüberfall auf **Dagmar Görlich** und **Merle Wiese**.

Wie im letzten Heft versprochen, haben wir die beiden Betroffenen Anfang Juni erneut aufgesucht, um nach dem Stand der Dinge zu fragen. Die physischen Folgen waren alle verheilt. Die Schmerzen weg. Dennoch ist die psychische Belastung bei Dagmar Görlich noch zu spüren. Sie gibt offen zu, dass ihr vor der dunklen Jahreszeit, die uns ja unweigerlich wieder bevorsteht, bereits jetzt schon grauen würde. Sie wiederholt die Aufforderung **„passt auf, seid auf der Hut, fragt nach!“**

Die Ermittlungstätigkeit der Staatsanwaltschaft und Polizei laufe weiter. Es wäre akribisch ermittelt und sogar einige Verhöre waren geführt worden. Zu einer Anklage sei es bislang aber nicht gekommen.

Impulsgeber für Merle Wiese

Dass einschneidende Erlebnisse zum Innehalten, Nachdenken und zur „Neuausrichtung“ führen, haben wir sicherlich schon alle entweder selbst

oder bei Bekannten / Verwandten erlebt. So jetzt auch bei Merle Wiese, der Tochter von Dagmar Görlich. Wie hatte sie es formuliert? **„Der etwaigen Tod der Frauen wurde von den Tätern billigend in Kauf genommen.“**

Dies vor Augen hat Merle Wiese beschlossen, in ihrem Leben mehr Gewicht auf ihre Leidenschaft zu legen: die Fotografie. Unter dem Label **„Foto-grafie – natürlich schön“** kann man sie nun für die professionelle Fotografie buchen. Sei es für Familienfeste, für Bello am Strand, für Profi-Fotos der eigenen Immobilie. Oder. Oder. Oder.



Foto: privat

Merle Wiese: Fotografie - natürlich schön

Der Phantasie sind im Grunde keine Grenzen gesetzt. Ihr Schwerpunkt ist die Fotografie mit natürlichem Licht – in der Natur, Garten oder in Siedlungsgebieten. „Natürlich schön“ sollen die

Bilder sein – eine Nachbearbeitung der Fotos am Rechner soll weitgehend vermieden werden. Ein prima Ansatz in Zeiten der „Foto-Synthese“ – in diesem Fall als Wortspiel für das Manipulieren und Zusammensetzen von Bildern durch entsprechende Programme gedacht.

So ist aus einem traurigen Anlass

doch noch etwas „natürlich Schönes“ entstanden. **Text: MM**

Fotografie – natürlich schön

Merle Wiese

☎ 0170 – 28 47 0 47

✉ www.fotografie-nordfriesland.de

Lisa und das liebe (Fleck-)Vieh

Lisa Schmidt ist 32 Jahre alt. Sie ist staatliche geprüfte Agrarbetriebswirtin und seit 2017 Chefin auf dem elterlichen Bauernhof an der B202 vor den Toren des Dorfes. Gemeinsam mit ihrer Mutter **Elsbeth** betreut sie 70 Milchkühe, rund ein Dutzend kleine Kälbchen, einige Bullen, ein paar Schafe und Keks, den Hofhund. Was nach ländlicher Idylle klingt – ist es auch.

Allerdings mit einem deutlichen ABER! **84 Hektar Land** und die vielen Tiere wollen bewirtschaftet und „betüddelt“ werden. Ein Stück harte Arbeit! Aber nicht nur die Tiere, die Gebäude und das Land erfordern Aufmerksamkeit, sondern auch die Behörden und die sehr umfangreiche Dokumentation von eigentlich allem.

14 Stunden je Tag – 24/7 – ohne „Ent-rinnen“

Gewohnheit ist alles. Jedenfalls für Lisas Milchkühe. Und diese Gewohnheiten bestimmen ihren Tagesablauf: Um



Foto: MM

Lisa und ein Kälbchen Jahrgang 2023

5 Uhr müssen die Kühe gemolken werden, weil es sonst für die Tiere unangenehm wird. Genau 12 Stunden später steht das zweite Melken des Tages an. Das sind die beiden „Rahmentermine“, um die Lisa und Elsbeth ihren Tagesablauf herum organisieren.

Die Kühe sind nicht auf Höchstleistung getrimmt. Mit rund 7.000 Litern Milch pro Kuh und Jahr sind Lisas Kühe weit weg von Hochleistungszüchtungen,



Foto: MM

Lisas Bauernhof und Lisas Fleckvieh

die in der Lage wären, weitaus mehr Milch zu geben. Lisa ist es wichtig, eine langlebige und gesunde Kuh zu haben. Tierwohl steht bei ihr an erster Stelle.

Jetzt im Frühling stehen die Kühe auf den Weiden – auch das ist nicht mehr überall üblich. Viele der vierbeinigen Milchproduzenten werden vornehmlich in den Ställen gehalten, um zum Beispiel die Futtermengen genau kontrollieren und dosieren zu können. Vielerorts ist es zudem nicht mehr möglich, die Kühe weiden zu lassen, da hofnahe Flächen oft begrenzt sind.



Foto: Lisa Schmidt

Lisas Kühe ohne Anbindehaltung

Nachmittag ab 15.30 Uhr kehren Lisas Kühe dann in den Stall zurück, in dem sie sich inzwischen frei bewegen können – die **„Anbindehaltung“** ist bei Lisa Geschichte. Ein Aspekt, der erforderlich ist, um die Milch in einer höheren Qualitäts-Kategorie an die **Meierei in Witzwort** liefern zu können: Bei Lisa wird an jedem zweiten Tag „Weidemilch“ abgeholt.

Tierwohl an erster Stelle

Neben einer engmaschigen Überwachung der Gesundheit der Milchkühe und aller anderen Vierbeiner auf dem Hof, ist die Ernährung sowohl ein wesentlicher Bestandteil des Tierwohls als auch des wirtschaftlichen Ergebnisses des Hofes.

Lisa baut auf einigen Hektar Land eigenes Getreide an, das aber bereits gemäht wird, ohne auf die Kornreife zu warten. Die Halme und die Getreidekörner werden dann zu Silage. Lisa

legt damit einen Vorrat für den Winter an, wenn die Tiere draußen auf der Weide keine Nahrung finden. In einem geringen Maße kauft sie Kraftfutter zu, so dass die Futterration ausgeglichen werden kann.

Das Abdecken der Silage mit einer großen Plane und unzähligen alten Autoreifen ist regelmäßig ein größeres Fest, zu dem viele Freunde und Bekannte aus dem Dorf kommen, um zu helfen.

Ach übrigens: Die Rinderrasse, die Lisa auf ihren Hof hält und mit der sie auch erfolgreich züchtet, heißt „**Fleckvieh**“, eine „Zweinutzungsrasse, bei der sowohl die Milch- als auch Fleischleistung eine Rolle spielen.“ Um ihren Bestand verjüngen zu können, hat Lisa jedes Jahr rund ein Dutzend Kälber, die sie liebevoll großzieht, um diese dann in den Bestand zu integrieren. Auch dies ist nicht mehr selbstverständlich, dass dies ein Bauernhof in „Eigenregie“ durchführt.

Papierkrieg, Kontroll-Apps und Satelliten-Überwachung

Wie in allen anderen Branchen auch, unterliegt Lisa der Kontrolle durch zahlreiche Behörden. Da müssen Daten über die Tiere, die ausgebrachten Düngermengen und die Verwendung der Felder und Weiden gemeldet werden. Der Verwaltungsaufwand ist enorm, schockt Lisa aber nicht weiter. Sie ist darin so versiert, dass sie Teile des „Papierkrieges“ auch für befreundete Hofbesitzer mit übernimmt.

Allerdings - Papierformulare sind nur ein Kontrollinstrument. Auch wenn Deutschland digital in vielen Bereichen gewaltig hinter anderen Ländern hinterherhinkt: Das Einhalten von Regeln – in diesem Fall zum Beispiel von Vorgaben für die Düngung auf den Weiden – wird zukünftig per App kontrolliert: Das **LLUR (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume)** schickt Lisa eine Anfrage: „Geh doch bitte einmal an die und die Stelle deiner Weiden und mache ein Bild und sende uns das zu.“ Damit wird zum Beispiel kontrolliert, ob gewisse Vorgaben der **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** erfüllt werden.

Die Europäische Gemeinschaft geht noch weiter! Lisa kann jedes Jahr Agrarsubventionen bei der EU beantragen. In diesem Antrag muss sie angeben, wie viel Weideland und wie viel umgebrochenes Land sie bewirtschaften wird. Die Kontrolle erfolgt via Satelliten!

An dieser Stelle ein dringender praktischer Tipp an alle Gartenbesitzer: Vergräbt bloß keine alten Kühlschränke, Gefriertruhen oder Nachtspeicheröfen mehr im Garten: Die EU merkt das!!

Ein Parameter entscheidet alles!

Lisa liefert die Milch ihrer Kühe an die **Meierei Nordsee-Milch in Witzwort**. Dort hält sie Genossenschaftsanteile und kann über die Entwicklungen der Meierei mitbestimmen. Allerdings ist sie von dieser Genossenschaft auch abhängig: Es ist ihr einziger Abnehmer

für die Milch. Ein Wechsel ist nur mit längerem Vorlauf möglich. Und die Genossenschaft bestimmt den Preis für jeden Liter Rohmilch, den sie anliefern. Dieser orientiert sich am Markt und schwankt erheblich. Nach einem Spitzenwert von mehr als 60 Cent noch vor einigen Monaten, rutscht er aktuell wieder in Richtung „**Schmerzgrenze**“ (unter 40 Cent) ab.

So sehr Lisa und Elsbeth auch ackern mögen – über Ihren wirtschaftlichen Erfolg entscheiden andere. Und das hat schon viele Milchbauern in der Region dazu veranlasst aufzugeben.

Was fehlt?

Logo. Infos über Lisa selbst! Lisa ist 32 Jahre alt und auf dem Hof, den sie nun bereits übernommen hat, groß geworden. Sie hat sich zielgerichtet auf ihre Aufgabe vorbereitet. Nach der **Fachhochschulreife** hat sie eine Ausbildung in der Landwirtschaft gemacht. Dabei ist es üblich, jährlich die Ausbildungsbetriebe zu wechseln. So war sie ein Jahr auf dem Versuchsgut Schädtebek in der Probstei, ein Jahr auf einem Hof in Stadum und das dritte Jahr hat auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Stafstedt verbracht. Anschließend hat sie sowohl die Landwirtschaftsschule als auch die höhere Landbaus Schule in Bredstedt erfolgreich absolviert und ist nun **staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin**.

Besondere Erfahrungen hat sie in den Sommern 2012 und 2013 gesammelt: Da ist sie als Erntehelferin nach Süd-



Foto: Lisa Schmidt

Besondere Erfahrungen: Lisa in Südtirol

tirol gegangen. Das ist eine Ecke, in der es bei der Bewegung in der Landschaft eine weitere Dimension gibt: nicht nur vor und zurück, rechts oder links, sondern auch rauf und runter. Verrückt – oder?

Sie hat dort auf der **Dura Alm** geholfen, in der dort üblichen Weise Heu zu machen: per Hand – der Einsatz von Fahrzeugen ist an den Steilhängen auf **2.096 m Höhe** nicht möglich. Einzig der Transport des Heus erfolgt technisch: per spezieller Seilbahn.

2096 m Höhe...

.. das ist viel! Hier ein paar Umrech-



Foto: Lisa Schmidt

Alles Handarbeit - Heuernte in den Bergen

nungsbeispiele: Das sind 240 Klimadeiche oder 48 Stollberge oder 12 Bungsberge ... ÜBEREINANDER!

Da ist es echt vorbei mit einem freien Blick auf Südfall.

Doch zurück nach Südtirol: Der Weg zur Alm konnte nur zu Fuß erfolgen. 45 Minuten bergan kosten Kraft – und dann das mühselige Zusammenharken der gemähten Gräser. Ein Kraftakt.

Respekt!

Zurück in die Heimat

Doch nun ist Lisa wieder „Flachland-Tirolerin“ und geht sichtlich in ihrem Job auf. In der knappen Freizeit spielt sie in Koldenbüttel Theater, um – wie sie sagt – unter anderem auch die Verbindung zum Dorf zu halten. Zudem bastelt sie leidenschaftlich gerne – vor allem große Geburtstagsgeschenke, mit denen sie und ihre Freunde schon manchen im Dorf überrascht haben.

Auf die Abschlussfrage, was sie sich von Politik und Gesellschaft wünschen würden, antworten Lisa und Elsbeth



Foto: Lisa Schmidt

Ergebnisse Lisas Bastelleidenschaft

unisono: **WERTSCHÄTZUNG für die Landwirtschaft, für Ihre Leistung für die Gesellschaft und die Natur.**

Einen Beitrag dazu können wir alle leisten: **Kauft die Weidemilch aus Witzwort:** Der etwas höhere Preis kommt auch bei Lisa an und wir tun damit den Kühen und auch uns selbst etwas Gutes. Wer braucht schon Bio-Milch aus dem Schwarzwald, wenn wir die Milch von Lisas Fleckvieh direkt vor der Haustür haben?

Text: MM

Wissen to go: Kleines (Kuh-) Milchlexikon

Rohmilch ist unbehandelte Milch von Nutztieren. Sie kann von krankmachenden Mikroorganismen belastet sein. Diese Keimbelastung ist unter anderem abhängig von Fütterung, dem Gesundheitszustand des Tieres oder der Bakterienflora der Euterhaut. Rohmilch sollte vor dem Verzehr abgekocht werden.

Frischmilch ist die häufig verwendete

Bezeichnung für pasteurisierte Milch, dabei gibt es zwei Varianten:

- Traditionell hergestellte Frischmilch wird kurzzeiterhitzt (15 – 30 Sek., 72 – 75 °C).
- länger haltbare, sogenannte ESL-Milch.

ESL-Milch ist die Abkürzung für **Extended Shelf Life** und bedeutet längere Haltbarkeit im Kühlregal. Sie ist



Foto: MMV

Spezialistin rund um die Kuhmilch: Lisa

eine Alternative zwischen Frischmilch und H-Milch. ESL-Milch wird mikrofiltriert.

Die **Mikrofiltration** erfolgt in zwei Phasen: Zunächst wird die Milch in Rahm und Magermilch getrennt. Die Magermilch wird in einer Mikrofiltrationsanlage durch eine Membran mit kleinsten Poren entkeimt. Der Rahm wird für 1-4 Sekunden bei 104 bis 108°C erwärmt und zur Einstellung des gewünschten Fettgehalts der Milch wieder beigemischt. Zum Schluss wird die Milch kurzzeiterhitzt und keimfrei abgefüllt.

H-Milch steht für haltbare Milch, die durch Ultrahoherhitzung (UHT) haltbar gemacht wurde. Die Milch wird hierbei für einige Sekunden auf mindestens 135°C erhitzt, wodurch alle vermehrungsfähigen Keime abgetötet werden. Die Konzentrationen der fettlöslichen Vitamine und der meisten B-Vitamine sowie des Calciums werden dadurch nicht verändert. Nur der Gehalt der sehr hitzeempfindlichen Vitamine B12 und Folsäure nimmt geringfügig ab.

Unter **Pasteurisierung** von Milch ver-

steht man ein Verfahren, bei dem durch eine kurzfristige Erhitzung Mikroorganismen und Keime abgetötet werden und die Milch länger haltbar gemacht wird.

Bei der **Homogenisierung** von Milch werden die in der Milch enthaltenen Fettkügelchen unter hohem Druck zerkleinert und dadurch gleichmäßig in der Milch verteilt. Die Homogenisierung verhindert, dass sich eine Rahmschicht auf der Milch bildet und führt dazu, dass die Milch vom menschlichen Organismus besser verdaut werden kann.

Weidemilch ist eine Form der Frischmilch, die sich von den günstigeren Varianten darin unterscheidet, dass bestimmte Regeln der Nordsee-Meierei, die in Zusammenarbeit mit dem deutschen Tierschutzbund entwickelt wurden, eingehalten werden müssen:

- Fütterung der Tiere ohne genveränderte Futterbestandteile,
- die Tiere müssen an 120 Tagen für mindestens 6 Stunden aus dem Stall auf die Weide,
- keine Anbindehaltung in den Ställen.

Tierwohlmilch ist Weidemilch für die ein weiteres Kriterium des Tierwohls gilt:

- ein stets geöffneter Stall, so dass die Tiere bei Wind und Wetter raus können, wenn sie mögen. Der „unüberdachte Laufhof“ muss mindestens zwei der folgenden „Strukturelemente“ aufweisen: Tränken, Kratzbürsten, Raufuttergaben oder freiwählbare Liegeflächen.

Lisas Kühe geben Milch, die in die Kategorie Weidemilch gehört. Sie leben also ohne Anbindehaltung auf den Weiden um den Hof herum und fressen Futter, das nicht genverändert wird.

Lisas Garantie: Die Milch von Höfen wird in unterschiedlichen Tanklastzügen abgeholt. „Normale Milch“ wird von „Weidemilch“ und die wiederum von „Tierwohlmilch“ getrennt abgeholt und in der Meierei verarbeitet. Wenn mal von einer Sorte zu wenig Milch da ist, so wird keine qualitativ

geringwertigere Milch der höherwertigen beigefügt, sondern genau umgekehrt. Tierwohlmilch könnte die Menge der Weidemilch erhöhen, oder Weidemilch die der normalen Milch.

Zusammenstellung: M. Mittendorf
Fachliche Überarbeitung: L. Schmidt

Quellen:

<https://www.nordseemilch.com/produkte>
<https://milchindustrie.de/milkipedia-register/>

Blutspenden im Gemeindezentrum



Foto: Heidi Wulf

Sichtlich Spaß haben v.l. Hanna Zitzmann, Anita Ahrendsen, Anke Heinrichs, Helma Schlotfeld und Heidrun Miehe bei der Bewirtung der Spender

Am **18. April 2023** fand das Blutspenden im Gemeindezentrum statt wie vor der Coronazeit mit Bewirtung durch den **DRK-Ortsverein Koldenbüttel**. Es kamen 56 Personen, von denen 53 spenden durften. Darunter waren drei Erstsperder, die mit einem Geschenk bedacht wurden.

Mitmachen!

Am 22.08.2023 findet in der Zeit von 16.00 bis 19.30 Uhr im Gemeindezentrum das nächste Blutspenden in Koldenbüttel statt. Das DRK würde sich freuen, wieder möglichst viele Spender begrüßen, betreuen und bewirten zu dürfen. **Text: Heidi Wulf**

Kommunalwahl 2023 „20“ – die Zahl des Abends und des Rätsels späte Lösung

Am **Sonntag, 14. Mai 2023**, war es soweit. Alle Wahlberechtigten in Schleswig-Holstein waren aufgefordert, die Kreistage und Gemeinderäte neu zu wählen. Der Redakteur verfolgt Wahlen immer aufmerksam – vor der Glotze, um spätestens dann abzuschalten, wenn in den „Elefantenrunden“ alle irgendwie gewonnen aber niemand verloren hat, was er sich rein statistisch schon nicht erklären kann. Am 14. Mai 2023 ist er nun erstmalig zu einer Auszählung im Wahllokal „**Reimer's Gasthof**“ geblieben und kann zusammenfassend sagen: Es war ein Lehrstück in Sachen Demokratie, professionell vorgetragen durch das ehrenamtliche Wahlleiterteam um **Theo Pickartz und Christiane Steinert**.



Foto: MM

Theo Pickartz leert unter den gespannten Blicken die Wahlurne der Gemeinde. Dann begann das Sortieren, Stapeln und Auszählen

Wahlbeteiligung

Anhand der durchgängig geführten Wahllisten konnte bereits kurz nach

18 Uhr die Wahlbeteiligung ermittelt werden: **Sie lag bei 63,6%** und damit höher als bei der letzten Kommunalwahl (59%) und deutlich höher als auf Landesebene (49,4%).

Was passiert nun nach dem Schließen der Wahllokale?

Bevor die Wahlzettel „auf den Tisch kommen“ wird festgestellt, wie viele Stimmen abgegeben worden sind. Dabei werden die abgegebenen Wahlbenachrichtigungen gegen die Wählerliste geprüft und die im Laufe des Tages durch Mitarbeiter des Amtes vorbeigebrachten Briefwahlumschläge durchgezählt und zu einer Gesamtzahl abgegebener Stimmen summiert.

Erst dann wird die Wahlurne geleert, die Stimmzettel nach Farben sortiert (rosa Kreistag und grau Gemeinderat) und durchgezählt und zu „20-Blatt-Stapeln“ zusammengelegt. Alles wird immer zweimal gezählt (4-Augen-Prinzip) und protokolliert.

Bei dem Zählen entstand dann die Situation, dass jeweils ein Wahlzettel zu viel da war, so dass die eingesammelten Wahlbenachrichtigungen noch einmal mit den abgehakten Wahllisten mühselig abgeglichen wurden.

Ergebnisse Kreistag

Parallel zu dieser Prüfung begann die Sortierung der Kreistagswahlzettel nach Parteien: Wieder in „20-Sta-



Foto: MM

Konzentriert bei der Arbeit: links (von vorne) Dirk Wulf, Frauke Vollstedt, Theo Pickartz, Peter Gimmini. Rechts (ebenfalls von vorne) Christiane Steinert, Jona Schmiegelt, Lenja Schmiegelt und John Reinert. Rechts an der Seite checkt Marion Willms Listen

peln“ und wieder im 4-Augen-Prinzip ausgezählt. Das Ergebnis für das Dorf stand bereits um 19.05 Uhr fest:

CDU 104 / WG-NF 91 / SSW 88 / Grüne 78 / SPD 50 / FDP 31 / AfD 29 / Linke 7 / Zukunft 0

Auszählen Gemeinderat

Derweil sich der Schankraum im „Reimer´s Gasthof“ langsam füllte und bei den Kandidaten und anderen Gästen die Spannung stieg, begann im Wahllokal etwas, dass sich doch länger hinziehen sollte:

Die Stimmzettel wurden nach „**Blockwahlscheinen**“, **ungültigen Stimmen** und „**Mischwahlscheinen**“ getrennt. „Blockwahlscheine“ zeichnen sich dadurch aus, dass die maximal sechs möglichen Stimmen den sechs Kandidaten der Wählergemeinschaft Koldenbüttel (WGK) gegeben wurden. Das waren 102 Scheine.

Bei den „Mischwahlscheinen“ wurden

entweder die sechs Stimmen über die Parteien „gestreut“ oder aber weniger als sechs Stimmen abgegeben. Dass bedeutet, dass bei diesen Wahlscheinen die Stimmen einzeln ausgezählt und auf einem Erfassungsbogen notiert werden müssen.

Auch dies läuft im Vier-Augen-Prinzip. Zwei Wahlhelfer notierten getrennt auf einem speziellem Erfassungsbogen die aufgerufenen Stimmen. Immer wenn zwanzig Stimmzettel erfasst waren, wurden die Erfassungsbögen abgeglichen. Gab es Abweichungen, wurde nachgeprüft. Nachdem sich dieses Procedere eingespielt hatte, lief es sehr rund. Dennoch nahm das Verfahren sehr viel Zeit in Anspruch, so dass das schon lange sehnsüchtig erwartete „amtliche Endergebnis“ den bei bester Stimmung befindlichen Wartenden im Schankraum durch Christiane erst um 21.45 Uhr verkündet werden konnte.

Detlef Honnens - WGK - 382
Ludger Schmiegelt - WGK - 317
Thorsten Clausen - WGK - 262
Wolfgang Pauls - WGK - 251
Sascha Heinrich-Missal - WGK - 244
Sabine Fahr - WGK - 236
Michael Hansen - SPD - 193
Luise Rackow - SPD - 169
Frank Kobrow - SPD - 141



Des Rätsels Lösung

Während des ganzen Verfahrens wurde die Ursache für die Diskrepanz zwischen Stimmzetteln und erfassten Wahlberechtigten gesucht. Bis dann eine Wahlhelferin den Namen „**Petersen**“ vorlas, die Zuhörer stutzten und des Rätsels Lösung war gefunden: Unter die Briefwahlumschläge hatte sich ein Brief geschmuggelt, der nach Wobbenbüll gehört hätte. Der wurde natürlich aussortiert, die Stimme in den Wahlunterlagen zum Kreistag gesucht, gefunden und separiert. Es wurde das weitere Vorgehen telefonisch mit dem Kreiswahlleiter abgestimmt und protokolliert.

Wie ging es danach weiter?

An dem Abend wurden durch die

Wähler neun Gemeinderatsmitglieder (s. oben) direkt gewählt. Über die Liste rückten zudem **Joachim Misdorf** und **Lisa Schmidt** nach, so dass die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates am **13.6.2023** erfolgen konnte.

Was hat der Autor mitgenommen?

Es war wirklich spannend, einer solchen Auszählung beizuwohnen. Beindruckt hat ihn die hohe Professionalität des Wahlteams, besonders aber die über Stunden auf hohem Niveau gehaltene Konzentration der Helferinnen und Helfer. Gut auch die Erkenntnis, dass Fehler innerhalb des Verfahrens gefunden werden. Das Team hatte sich dann gegen 22 Uhr das schon lange bereit gestellte Abendessen wirklich verdient.

Auch wenn das Verfahren doch dann und wann sehr analog und „deutsch“ wirkte, ist der Autor froh, dass nicht digital gewählt wird. So sind die Wahlen vor „russischen Trollen“, Software-Fehlern und anderen digitalen Unwägbarkeiten sicher. Wie gut das Verfahren funktionierte, hat ja der Abend gezeigt.

Als „Vertreter der Öffentlichkeit“ ein ganz großes Dankeschön an alle Kandidatinnen und Kandidaten, sich für die Gemeinde einsetzen zu wollen, und ein noch größeres Dankeschön an das „Wahllokal-Team“ für die engagierte, konzentrierte und erfolgreiche Arbeit. Im Fazit: Der Abend war viel spannender als vor der „heimischen Glotze“. **Text MM**

Konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung



Foto: MM

Die Gemeindevertretung von Koldenbüttel mit dem LVB Frank Feddersen, ganz rechts. Es fehlen Lisa Schmidt und Joachim Misdorf

Am **Sonntag, 14. Mai 2023**, fanden die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein statt. An diesem Abend wurden sowohl der Kreistag als auch die Gemeindevertretung in Koldenbüttel neugewählt.

Von den einzelnen Kandidaten konnte **Detlef Honnens** die mit Abstand meisten Stimmen auf sich vereinigen. Eine große Anerkennung seiner geleisteten Arbeit. Detlef hat sich darüber auch riesig gefreut.

Wahl des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter

Am **Dienstag, 13. Juni 2023**, trat die neue Gemeindevertretung in Anwesenheit des Leitenden Verwaltungsbeamten des **Amtes Nordsee-Treene**,

zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Ebenso war **Martin Frahm** von der Amtsverwaltung, der schon seit vielen Jahren Gemeindevertretung in Koldenbüttel fachlich mit Rat und Tat begleitet, anwesend und führte Protokoll.

Eröffnet wurde die Sitzung durch den „Alterspräsidenten“ der Gemeindevertretung, **Frank Kobrow**. Orientiert wird sich da allerdings nicht am Lebensalter, sondern an den Jahren im Kommunalparlament selber. Frank Kobrow leitete dann die Wahl des Bürgermeisters. Detlef Honnens wurde durch die anwesenden Gemeindevertreter einstimmig gewählt. Zur Ernennung zum Ehrenbeamten auf Zeit und für die

Vereidigung des alten und neuen Bürgermeisters erhoben sich alle Anwesenden. Im Anschluss daran wurden der **1. Stellvertretende Bürgermeister, Frank Kobrow**, und der **2. Stellvertretende Bürgermeister, Wolfgang Pauls**, gewählt, ernannt und vereidigt. Diesem Procedere folgte die Verpflichtung aller weiteren Gemeindevertretungsmitglieder auf das Wohlergehen der Gemeinde.

Die Gemeindevertretung

Detlef Honnens, WGK, Bürgermeister
Frank Kobrow, SPD, 1. Stellvertretender Bürgermeister

Wolfgang Pauls, WGK, 2. Stellvertretender Bürgermeister

Thorsten Clausen, WGK

Sabine Fahr, WGK

Michael Hansen, SPD

Joachim Misdorf, WGK

Sascha-Heinrich Missal, WGK

Louise Rackow, SPD

Lisa Schmidt, WGK

Ludger Schmiegelt, WGK

Besetzung der Ausschüsse

Ebenso zügig wie das gesamte bisherige Verfahren wurden die Ausschussvorsitzenden und die Zusammensetzung der Ausschüsse aus Gemeindevertretern und bürgerlichen Mitgliedern festgelegt:

Bauausschuss: **Ludger Schmiegelt**, WGK

Finanzausschuss: **Sascha Heinrich-Missal**, WGK

Wegeausschuss: **Thorsten Clausen**, WGK

Sozialausschuss: **Louise Rackow**, SPD

Anstehende Themen und gemütlicher Teil

Als Bürgermeister hat Detlef Honnens in seiner Ansprache den Umfang und die Bedeutung der anstehenden Themen der nächsten Jahre angerissen: Die reichen vom Glasfaser-Ausbau und der Sanierung der Gehwege über die Entwicklung des Baugebietes und des Dorfvorplatzes bis hin zu einer Vielzahl von Energiethemen, wie Photovoltaik und Nahwärmenetz.

Alles in allem Zukunftsthemen, die keine Langeweile aufkommen lassen werden.

Nach nicht einmal einer Stunde war der offizielle Teil abgeschlossen. Der leitende Verwaltungsbeamte war vom Tempo und der Harmonie und Komplikationslosigkeit in der Gemeinde begeistert. Es schloss sich dann der inoffizielle, gemütliche Teil mit viel Klönschnack an.

Dank der Fraktionsvorsitzenden an die Wähler

Sowohl Frank Kobrow (SPD) als auch Wolfgang Pauls (WGK) baten den Klootstock-Redakteur, den Dank ihrer Parteien an die Wähler weiterzugeben. Dem kommen wir hiermit sehr gerne nach. Sie danken für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen in die Kandidaten. **Text: MM**

Fortsetzung: Was macht eigentlich die Agenda-Gruppe?



Nachdem 2005 der **Naturerlebnisraum (NER)** eröffnet worden war, wurde ein Info-Faltblatt in Angriff genommen. Schließlich sollte der neue NER ja landesweit bekannt werden. Das Land wollte ein einheitliches Erscheinungsbild für alle NER-Infolyer des Landes und wir konnten die Mustervorlage liefern – mit dem Vorteil, dass die Kosten für unseren Flyer überwiegend übernommen wurden.

Einführung einer Zeitbörse

Weil nun unser Thema „Nachhaltigkeit“ auch „Soziales“ umfasst, wollten wir 2006 eine „Zeitbörse“ einrichten, bei der ganz unterschiedliche Nachbarschaftshilfen mit Zeiteinheiten gegenseitig verrechnet werden. Nur wenige Koldenbüttler hatten sich damals bereit erklärt, dabei mitzumachen, obwohl der mündliche Zuspruch bei den Vorstellungsveranstaltungen gut gewesen war. Vermutlich klappt die Nachbarschaftshilfe in Koldenbüttel auch ohne dieses soziale Projekt sehr gut, so dass die Idee der „Zeitbörse“ aufgegeben wurde. Die wenigen Interessierten wurden auf das damalige

Projekt „Schneewittchen“ mit der gleichen Aufgabenstellung in Friedrichstadt verwiesen.

Fledermausfreundliche Häuser

Etwas völlig anderes war das „Fledermausfreundliche Haus“. Bei diesem Projekt sollten Häuser mit Fledermauskästen versehen werden.



Plakette „Fledermausfreundliches Haus“

In diesen Kästen schlafen die Tiere tagsüber oder es sind Wochenstuben für Fledermausmütter und deren Nachwuchs. Zum Kennenlernen unserer „Dorf-Fledermäuse“ konnte die Agendagruppe mit externer Hilfe Fledermausführungen anbieten. Nach einem Info-Vortrag ging es mit Detektoren durchs Dorf, um den damit hörbar gemachten Ultraschalllauten der Tiere zu lauschen. **Zwerg- und Breitflügel-Fledermäuse** wurden identifiziert. Ein Totfund einer Fledermaus in einem Koldenbüttler Wohnhaus stellte



Foto: Archiv LAZI

Fledermausführung

sich später als eine dritte Art heraus, die hier bisher nicht bekannt war: **eine Wasserfledermaus. (Sie ziert jetzt als Präparat ein finnisches Museum!)**

Das Projekt kam gut an, insgesamt wurden über 30 Häuser mit einer Plakette als fledermausfreundliches Haus ausgezeichnet, nachdem ein Experte die jeweiligen Häuser mit Fledermausunterschlüpfen begutachtet hatte. Auch die Kirche wurde fledermausfreundlich, eine Dachluke und Lüftungziegel wurden extra dafür durchgängig gemacht. Die Fledermäuse haben das aber wohl bis heute noch nicht bemerkt...

Baumpfad

In 2006 wird auf einer unserer Sitzungen erstmalig die Idee einer Beschriftung von Bäumen im Dorf diskutiert und extra eine Arbeitsgruppe unter Leitung von **Walter Clausen** eingerichtet. Nach langer Diskussion entschieden wir uns für einen Spazierweg durchs Dorf, an dem die „**Bäume des Jahres**“ stehen sollen und nicht für eine Reihenpflanzung im NER. Die Gemeindevertretung stimmte dem

zu, aber der Baumpfad sollte im NER beginnen und enden. Die fehlenden Bäume sollten dort gepflanzt werden, wo sie entlang des Weges die besten Wachstumsbedingungen haben.

Die **BINGO-Fördermittel** wurden dann 2007 mit einer „Bedingung“ bewilligt: Für die Beschaffung fehlender Bäume sollten wir die **Fielmann-Stiftung** anfragen. Das haben wir getan und im November 2008 wurden uns acht richtig große Bäume mit Erdballen geliefert, die wir nur mit Treckerhilfe einpflanzen konnten!



Foto: Archiv LAZI

Lieferung der Bäume mit Erdballen

Arbeitsgruppen

In diesen Jahren war unser kleiner Verein sogar mit weiteren Arbeitsgruppen aktiv. Eine Vogelgruppe unter Regie von **Gerd Blöcker** erfasste beobachtete Vogelarten. Eine andere Gruppe kümmerte sich darum, dass der NER für Kinder attraktiver werden sollte. Eine „**Schmetterlingswiese**“ hinter dem Pastoratsgarten wurde zudem in Angriff genommen.

Ein ostholsteinisches Projekt für langzeitarbeitslose Jugendliche stellte „**Insektenhotels**“ her, die in verschiedenen NER im Land aufgebaut werden sollten. Einzige Bedingung für die Be-



Foto: Archiv LAZI

Bgm. Bensel dankt den Herstellern der Insektenhotels

treiber der NER war, dass die Jugendlichen bei Ihrer Arbeit unterstützt werden, indem man sie Zelte aufbauen lässt, einen Grillabend ausrichtet und so ihre Arbeit wertschätzt. Die Agenda-Gruppe und die Gemeindevertretung fanden das gut und seitdem haben wir verschiedene Insektenhotels im NER!

Eine Bleibe für den Eisvogel

Erstmalig wurde 2008 über die Errichtung von Eisvogelnistkästen nachgedacht. Eine teure Sache, die BINGO-Förderung war fraglich, das Land will zunächst ein Gutachten über die Sinnhaftigkeit erstellen lassen. Dann wurden aber die beiden sehr soliden Eisvogelbrutcontainer gefördert und im Mai 2009 von einer Flensburger Spezialfirma am Sielzug errichtet.

2009: Baumpfad wird eröffnet

Am „Tag des Baumes“, am 25. April 2009 wurde unser Baumpfad durch die Enthüllung der Starttafel von Bürgermeister Bensel im NER mit vielen interessierten Koldenbüttlern eröffnet.

Fischtreppe Saxfähre – der Anfang

Das Projekt „Fischtreppe“ am Schöpfwerk Saxfähre startete im Septem-



Foto: Archiv LAZI

Baumpfaderöffnung

ber 2009 mit einer Exkursion einiger Agenda-Mitglieder zum Schöpfwerk Steinschleuse. Dort sollte es eine Fischtreppe für Aale geben. Tatsächlich konnten wir uns die Funktionsweise der Konstruktion vom Geschäftsführer des Sielverbandes **Herrn Wollesen** erklären lassen. Er gab uns auch Hinweise, wohin wir uns mit dem Vorhaben, unser Schöpfwerk für Aale passierbar zu machen, wenden könnten. Allerdings war schon damals klar, junge Glasaale kamen zwar stromaufwärts am Schöpfwerk Steinschleuse vorbei, aber was passiert mit den erwachsenen Tieren, wenn sie stromabwärts zum Laichen Richtung Atlantik schwimmen wollen?

Das Thema „Fischpassage“ sollte uns dann auch noch länger beschäftigen...

Dazu aber mehr im nächsten „Klootstockschnacker“! Text E. Bockwoldt



Foto: Archiv LAZI

Aalaufstiegshilfe an der Steinschleuse

„Beet-Paten“ gesucht!

Es werden Personen gesucht, die Lust haben, mal Wildkräuter zu zupfen oder Verwelktes abzuschneiden und die sich ein bisschen verantwortlich fühlen dafür, dass diese Beete gut aussehen! Es geht um die neuen Beete auf dem Parkplatz an der Dorfstraße, am Buswarthehaus an der Ecke Achter de Kark / Dorfstraße und am Buswarthehaus vorm Pastorat.

Wer Lust dazu hat, bitte melden bei:

Eckehard Bockwoldt

☎ 8518 ✉ e.bockwoldt@web.de

Bürgermeister Detlef Honnens

☎ 0170 5618090

✉ detlef-honnens@web.de



Foto: MM

Beet am Buswarthehaus vorm Pastorat



Foto: E. Bockwoldt

Beet am Parkplatz in der Dorfstraße

Guten Morgen du schöne Garten-Vagabundin Die Akelei, eine wunderbar unkomplizierte Blütenpflanze

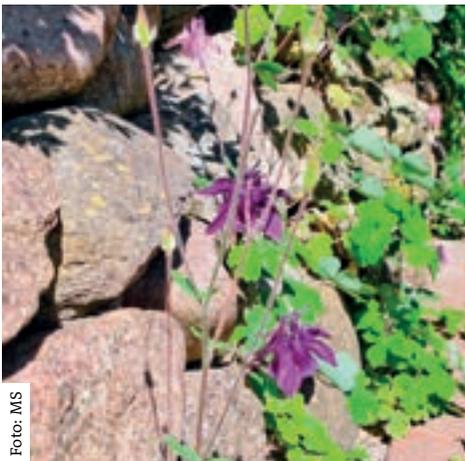


Foto: MS

Am Morgen noch besonnt, Akeleien vagabundieren entlang einer Steinmauer

Sie gehören zu den Schönheiten in unseren Gärten, sind wenig anspruchsvoll und zeigen uns, wo sie sich wohl fühlen. Als großer Akelei-Fan lasse ich ihnen ihre Freiheit, denn sie sind echte Garten-Vagabundinnen und häufig finde ich sie an Orten, an denen sie nicht gesetzt wurden, während sie sich an anderen Stellen zurückziehen. Die Akeleien lieben durchlässigen, humosen und feuchten Boden – also genau richtig bei uns – und bevorzugen eher halbschattige Bereiche.

Die Akeleien bilden eine eigene Gattung innerhalb der Ordnung der Hah-

nenfußgewächse, doch anders als bei den nahen Verwandten (z.B. Sumpfdotterblumen) sind die Blütenblätter der fünfwirteligen Blüte zu einem nach rückwärts gerichteten Nektarsporn verwachsen und muten dadurch wie eine Glockenblume an. Am Ende dieser stark differenzierten Blütensporne finden sich die Nektarien, die zahlreiche Insekten, vor allem Hummeln, anlocken. Diese auffälligen Blüten haben schon früh unsere Fantasie angeregt und so hat die Pflanze mit den auffälligen Spornen im Volksmund besondere Namen wie „**Elfenhandschuh**“ oder „**Narrenkappe**“.

Akeleien blühen von Mai bis Juni und erfreuen uns mit einer Nachblüte im Herbst, wenn die verblühten Blütenstände entfernt werden. Wer das vergisst, kann die Entwicklung der attraktiven Balgfrüchte beobachten, die im frühen Herbst ihre Samen freisetzen und den Akeleien das Vagabundieren ermöglichen.



Alle Akeleien sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz (Bundesartenschutzverordnung) „besonders geschützt“. 1985 wurde diese Blütenpflanze als eine der ersten zur Blume des Jahres gekürt.

Wer diese Vagabundinnen in seinem Garten vermisst und sie ansiedeln möchte, kann im Herbst Saatgut bekommen. Einfach melden unter redaktion@klootstockschnacker.de

Text: MS

112 – darauf ist Verlass: Feuerwehr zum Anfassen

Die Pandemie ist auch an der Feuerwehr nicht vorüber gegangen. Umso mehr freute sich die Feuerwehr Koldenbüttel, das Dorf nach 2019 und damit nach vier langen Jahren endlich wiedermal zu einem „**gemütlichen Treff bei der Feuerwehr**“ einladen zu können.

Ziel dieser Veranstaltungen wie Tagen der offenen Tür oder Mitmachtagen

ist es, der Bevölkerung die Tätigkeit der Feuerwehrleute bei der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe näherzubringen und nützliche Tipps zu geben – sei es die Verwendung von Rauchmeldern oder das Verhalten z. B. bei Fettbränden in der Küche – und mit der Dorfbevölkerung ins Gespräch zu kommen. Selbstverständlich freut sich die Feuerwehr dann auch, wenn der eine oder die andere Interesse zeigt

und sich mal einen Dienstabend anschauen möchte, um dann vielleicht sogar in die Feuerwehr einzutreten. So freute sich denn auch der Wehrführer **Bernd Siegesmund** darüber, dass auch beim diesjährigen Tag der offenen Tür ein neuer Kamerad in die Feuerwehr aufgenommen werden konnte. Der Wehrführer: **Allein dafür hätte sich der Tag bereits gelohnt.**

Für das leibliche Wohl wurde reichlich gesorgt: Das von den Mitgliedern und deren Partnern gespendete Torten- und Kuchenbuffet am Nachmittag fand sehr guten Absatz und wurde gegen Abend durch Leckereien vom Grill abgelöst. Am Getränkewagen waren den ganzen Nachmittag (bis nach Mitternacht) gut gekühlte Getränke zu erwerben.

Ein interessantes Rahmenprogramm

Eingeladen hatte die Feuerwehr zu einem gemütlichen Treff mit reichlich



Foto: MJ

Reichhaltiges Kuchenbuffet am Nachmittag



Foto: MJ

Zwei ausgelöste Airbags im Unfallauto

Zeit zum Klönschnack, aber ein bisschen Programm sollte denn doch auch geboten werden:

Zunächst wurde demonstriert, was eigentlich Niemand real erleben möchte: Es wurden zwei Airbags ausgelöst und der laute Knall und die Hitzeentwicklung beeindruckten. Es wurde erläutert, dass die Airbags in Talkum „eingepackt“ sind, dies führt bei den Ersthelfern oft zu der Annahme, das Auto brenne.

Anschließend hat eine Gruppe (9 Personen) junger Feuerwehrkameraden nach einem simulierten Unfall die verletzte Person patientengerecht aus dem Unfallfahrzeug befreit. Dabei wurde bewusst „langsam“ und Schritt für Schritt vorgegangen, damit die Zuschauer die Arbeiten in Verbindung mit den abgegebenen Erklärungen verfolgen konnten:

Ein Kamerad musste durch die Heck-



Foto: MJ

Patientengerechte Rettung aus dem Unfallauto

klappe in das Fahrzeug einsteigen, um die verletzte Person zu versorgen, zu betreuen und zu schützen, denn im nächsten Schritt sollte das auf dem Dach liegende Unfallfahrzeug von der Gruppe unter Zuhilfenahme der Leitern sehr schonend wieder auf die Räder gestellt werden. Anschließend hat jedes Mitglied der Gruppe bzw. jeder der 2-Mann-Trupps seine (in der Feuerwehrdienstvorschrift 3 festgelegten) Tätigkeit wahrzunehmen mit dem Ziel, den Verletzten möglichst schonend und ohne Verursachung weiterer Verletzungen patientengerecht („achsengerecht“) aus dem Fahrzeug zu retten. Das gelang den jungen Kameraden sehr gut, wie das „Unfallopfer“ anschließend bestätigte.

Die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden sagen DANKE an den Förderverein:

Auch der Förderverein der freiwilligen

Feuerwehr präsentierte sich mit einer umfangreichen Ausstellung der für die Feuerwehr geförderten, gekauften oder bezuschussten Projekte von der ersten Anschaffung – den Helmlampen – über das neue Fahrzeug, einen Notfallrucksack, das Notstromaggregat, Scheinwerfer, Gasmessgerät bis hin zu den Helmen neuester Generation, die zuletzt bezuschusst wurden und mit denen die ersten 20 Kameradinnen und Kameraden im Frühjahr 2023 ausgestattet wurden. Insgesamt beläuft sich die **Förderung des Fördervereins seit 2008 inzwischen auf**



Foto: MJ

über 100.000 € Förderung seit 2008



rund 100.000 €, über die der Vorstand der Feuerwehr schnell und unbürokratisch verfügen konnte. Der Vorsitzende **Joachim Misdorf** freute sich sehr darüber, mehrere neue Förderer im Verein aufnehmen zu dürfen.

Die Feuerwehr war mit der Beteiligung sehr zufrieden.

Meine subjektive Meinung nach über 40 Jahren Zugehörigkeit zur Feuerwehr: Die Feuerwehr ist schon eine tolle Organisation. Warum? Wenn irgendjemand irgendwo irgendwann in Not gerät und Hilfe benötigt, ruft er 112 an und ohne nach Nationalität, Hautfarbe, Gesinnung, Charakter oder Sonstigem zu fragen, kommen Tag und Nacht 30, 50 oder 100 Feuerwehrleute zur Hilfe. Und die Feuerwehr ist meines Erachtens die einzige Organisation, die innerhalb weniger Minuten dort, wo sie benötigt wird, so viele Hilfskräfte zur Verfügung stellen kann, wie erforderlich sind ... und alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr machen das ehrenamtlich: Sie

investieren ihre Freizeit für Einsätze und Fortbildungen, riskieren ihre Gesundheit oder sogar ihr Leben. Einziger „Lohn“ für die Mitglieder: Gelebte Kameradschaft. Und die geht so weit, dass die Feuerwehr Koldenbüttel in der glücklichen Lage ist, immer wieder jungen Nachwuchs aufnehmen und ausbilden zu können. Leider verlassen uns viele der „dann fertig ausgebildeten Feuerwehrleute“ arbeits- oder wohnungsbedingt wieder – aber



der eine oder andere bleibt dann doch in Koldenbüttel und bei seiner Feuerwehr hängen ... und bei wem nun das Interesse geweckt wurde: Meldet Euch einfach beim **Wehrführer Bernd Siegesmund**, spricht eine Kameradin oder einen Kameraden an oder kommt einfach mal am Dienstabend vorbei und schnuppert rein (Termine in diesem Heft unter Veranstaltungen).

Text: VS

Wehrführer Bernd Siegesmund

☎ 04881 - 420

✉ siegestein@web.de

Wie die Zeit vergeht! Anneliese und Herwig Bahnsen vom Dingsbüldeich feiern ihre Diamantene Hochzeit!



Foto: MS

Blumengirlande zur Diamantenen Hochzeit von Anneliese und Herwig Bahnsen

Wenn man um diese Zeit zu den **Bahn-** **sen** auf den Dingsbüldeich kommt, wird man als erstes gefragt: „**Willst du mal probieren?**“ und diese Frage schlägt kaum jemand aus, denn es gibt wenig Köstlicheres als **Annelieses** selbst gemachten Holunderblütensaft. Auch in diesem Jahr wieder eine Köstlichkeit, wohl gekühlt mit dem leicht bitter-süßen Geschmack... einfach ein Genuss! (**Rezept siehe unten**)

Mit meinem heutigen Besuch möchte ich etwas mehr über die beiden Urgesteine des Dingsbüldeichs erfahren, denn in wenigen Tagen steht ihre **Diamantene Hochzeit** bevor.

Die ersten gemeinsamen Jahre auf Nordstrand

Beide verbrachten ihre Kindheit, Jugend und die ersten Ehejahre auf Nordstrand. Sie lernten sich während ihres Konfirmandenunterrichts kennen und verliebten sich ineinander. Auf die Frage, was man im Jugendalter damals vor mehr als 60 Jahren in seiner Freizeit auf Nordstrand gemacht hat, antworten beide spontan: „Wir Jugendlichen trafen uns abends und schnackten. Es gab ein Kino auf Nordstrand!“ und **Herwig** ergänzt, „vorher lief immer Fox` tönende Wochenschau, so bekamen wir mit, was

Auch interessant: Was bedeutet die Diamantene Hochzeit?

Der Diamant symbolisiert die Reinheit und Widerstandskraft der Ehe. 60 Jahre Ehe sind so edel, hart und wertvoll wie ein Diamant und haben selbst die Kraft, Glas zu schneiden.

Die Diamantene Hochzeit ist ein seltenes Ereignis im Leben eines Ehepaares. Die Gründe dafür liegen in der Natur. Während früher bereits mit 18 Jahren geheiratet wurde, liegt das durchschnittliche Heiratsalter heute schon bei über 30 Jahren. Und da muss man sich schon ganz schön anstrengen!

Quelle: www.wikipedia.de

bei uns und in der Welt so läuft, denn Fernseher hatten wir damals noch nicht.“ Sein Interesse am Regional- und Weltgeschehen und sein enormes Gedächtnis hat sich Herwig bis heute bewahrt. Anneliese erzählt, dass sie zur Tanzschule gegangen sei, aber Herwig habe dazu keine Lust gehabt, er habe sie aber jedes Mal mit seinem Fahrrad abgeholt.

Nordstrand war für beide ihre Heimat; der weite Blick, die frische Luft und ein freies Leben, das beide am liebsten draußen verbrachten. Zu tun gab es genug, im eigenen Garten, in der Landwirtschaft und beim Fischfang. „Da musste man früh mit ran!“



Foto: privat

Hochzeit am 14.06.1963

Ihre Kenntnisse rund um den Gartenbau, die Haltung von Nutztieren und die Veredelung von Geschenken aus der Natur haben beide von der Pike auf gelernt und sie wissen, wovon sie sprechen. Herwig ist zudem ein begnadeter Handwerker und Tüftler, was er uns allen im letzten halben Jahr wieder einmal vor Augen führte: Der Motor seines in die Tage gekommenen Baggers hatte den Geist aufgegeben, bei einem aus Holland organisierten Ersatzmotor passten die Anschlüsse nicht und selbst versierte Motorenkennner glaubten nicht, dass das was wird. Doch Herwig wäre nicht Herwig: In mühsamer Kleinstarbeit zerlegte er den Motor, reinigte alles gründlich und fand einen Weg das Ganze passend zu machen. Jetzt läuft er wieder!

Hochzeit und Umzug und Leben in Koldenbüttel

Nach ihrer **Hochzeit am 14. Juni 1963** wohnten sie mit ihren beiden erstgeborenen Söhnen zur Miete auf Nordstrand, waren aber gleichzeitig auf der Suche nach „was Eigenem“. Da sich das auf Nordstrand schwierig gestaltete, suchten sie auch auf dem Festland und fanden **1970 ihr Haus in Koldenbüttel auf dem Dingsbülldeich**. Beide wussten sofort, dass es das ist, ihr neues Zuhause: Alleinlage, ruhig, der weite Blick vom Deich in die Wiesen und nicht so viel Verkehr wie heute. Erst später wurde ihnen klar, dass ihr Haus und Grundstück mit einem Teil zu Koldenbüttel gehört und mit dem an-

deren zu Witzwort. **„Wir gehören zur Gemeinde Koldenbüttel, aber wenn wir ins Wohnzimmer gehen, sitzen wir in Witzwort!“**, amüsiert sich Herwig mit dem ihm eigenen verschmitzten Lächeln. Das neue Haus wurde schnell mit Leben gefüllt, denn hier wurden der dritte Sohn und schließlich auch die einzige Tochter geboren. Eine Großfamilie, wie wir sie heute nur noch selten finden, mit viel Arbeit im Haus und auf dem Land. Doch die beiden konnten anpacken; Herwig war im Fischfang und in der Ausfahrt des Fanggutes tätig und Anneliese versorgte Kinder, Haus und Hof. **„Wenn morgens um 4.00 Uhr die Krabben gebracht wurden, habe ich erstmal gepult, dann die Kleinen versorgt, die beiden Großen für die Schule fertig gemacht und dann ging es wieder ans Pulen, während die Kleinen im Laufstall spielten“**, erzählt Anneliese sichtlich bewegt von ihrem Leben als junge Mutter. Und die Schulwahl hatte damals ganz pragmatische Gründe, denn die Dänische Schule war die einzige, die die Kinder am Haus abholte und wieder zurückbrachte. „Sonst hätten wir das gar nicht geschafft. Ein Auto fehlte, der Dingsbülldeich war unbefestigt und man kam eigentlich nie ohne Platten bis zum Dorf!“, ergänzt Herwig ihre Lebenssituation im letzten Haus auf dem Dingsbülldeich von Koldenbüttel. Neben der Berufs- und Familienarbeit gab es am Anfang noch Rinder, später eine große Suffolk-Schafherde, Hühner, Enten und

Gänse sowie einen großen Selbstversorger-Garten. Bis heute ist Anneliese stolz, wenn sie im Herbst ihre bis aufs letzte Regal gefüllte Speisekammer zeigt, mit all dem konservierten Gemüse und Obst. Und da sie nichts verkommen lassen kann, erntet sie bei Bedarf auch bei den Nachbarn – echt nachhaltig und immer lecker!

Am schönsten ist es zu Hause

Richtigen Urlaub haben die beiden nie gemacht, „weil es hier so schön ist, und eine Hofstelle kann man nicht allein lassen!“ Aber vielen Nachbarn auf dem Dingsbülldeich ermöglichen sie das Urlauben, indem sie nach den Tieren gucken, die Post reinholen, die Mülltonnen rausstellen und täglich nach dem Rechten sehen. Ohne euch wäre für uns Urlaub häufig nicht mög-

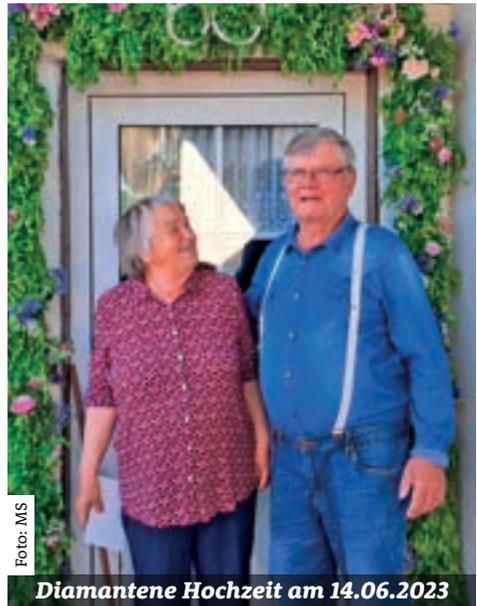


Foto: MS

Diamantene Hochzeit am 14.06.2023

lich gewesen. **Habt herzlichen Dank dafür – ihr beide seid die Seele des Dingsbüldeichs!**

Entspannung ist es, wenn beide abends nach getaner Arbeit vor dem Haus sitzen und die Weite der Landschaft und die Stille bei einem Bier oder Holunderblütensaft genießen können. Der eine Nachbar oder die eine Nachbarin hält dann schon mal an und man tauscht Neuigkeiten aus. Ihren ökologischen Fußabdruck haben die beiden nie berechnet, ich vermute aber, dieser ist beeindruckend gering.

Doch zurück zur Diamantenen Hochzeit 60 Jahre als Paar durchs Leben gehen, mit all den Facetten, die dieses für die Beiden bereitgehalten hat. **Ein eingespieltes Team ausgestattet mit Liebe, Verstand, Kraft und einem enormen Durchhaltevermögen.** Beide wollten ihr Jubiläum nicht groß feiern, doch Kinder, Enkel und Nachbarn sorgten dafür, dass Anneliese und Herwig gefeiert wurden.

Wir hatten nach dem Kränzen einen netten Abend mit leckerem Essen, Getränken und Sonne satt an einem der wenigen windstillen Abenden.

Auf die Frage, was die beiden sich wünschen, kam wie erwartet nichts Materielles, sondern der **Wunsch nach Gesundheit und einem weiterhin zufriedenen Leben in ihrem Haus auf dem Dingsbüldeich:** „Wir sind zufrieden, wenn wir gesund sind und unsere Ruhe haben. Unsere Kinder helfen uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten, wofür wir sehr dankbar sind.“

Wie bedeutsam eine Diamantene Hochzeit ist, zeigen die zahlreichen Glückwunsch-Urkunden, die unser alter/neuer Bürgermeister **Detlef Honnens** an Ihrem Ehrentag vorbeibrachte: Neben dem Ministerpräsidenten, **Daniel Günther**, gratulierten das **Amt Nordsee-Treene**, der **Landrat des Kreises Nordfriesland**, das **Deutsche Rote Kreuz** und natürlich **unsere Gemeinde**. **Das Redaktionsteam schließt sich den Glückwünschen an! Text: MS**

Und hier nun Annelieses Rezept des Holunderblütensafts, das sie druckreif aus dem Gedächtnis memoriert:

- 8 Liter Wasser mit 1,5 kg Zucker aufkochen
- 4 bis 5 unbehandelte Zitronen in Scheiben schneiden und dazu geben
- 2 Tüten Zitronensäure beifügen
- 12 bis 14 Blüten des Holunderstrauches in der Sonne pflücken
Es sollte viel Blütenstaub zu sehen sein
- Die Blütendolden dazugeben
- Das Ganze 2 Tage ziehen lassen
- Abseihen
- Die duftende Flüssigkeit erhitzen und heiß in Flaschen füllen

Neues Netz für den Beachvolleyball-Platz



Foto: Laurids Hinrichsen

Das neue Volleyballnetz hängt und hatte beim Volleyballturnier am 22.07.2023 seinen ersten großen Einsatz

Mit Blick auf das Ende Juli stattfindende Volleyballturnier (Bericht darüber im nächsten Klootstockschnacker) wollten wir das Netz des Beachvolleyball-Platzes erneuern. Das alte Netz hing schon etwas durch, war nur noch provisorisch befestigt und hatte zudem noch einige größere Löcher. Unser **Bürgermeister Detlef Honnens** gab uns direkt die Zusage, dass die Kosten des Netzes von der Gemeinde übernommen werden – vielen Dank an dieser Stelle an Detlef für das Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit, auch bei allem, was die Organisation des Turnieres betraf.

Wir nahmen also die Maße und bestellten ein entsprechendes Netz nach Wettkampfkriterien im Internet. An einem sonnigen Freitag fanden wir uns dann zusammen, um das alte Netz abzunehmen und das neue

dann im gleichen Zuge aufzuhängen. Das Lösen der alten Muttern gestaltete sich etwas schwieriger als zunächst gedacht – Wind und Wetter hatten den Befestigungselementen ordentlich zugesetzt, die Korrosion tat ihr Übriges. Mit ordentlich Knöpf und ein wenig WD-40 konnte **Erik** die Muttern dann aber lösen und das alte Netz wurde abgenommen. Das Anbringen des neuen Netzes lief dann wie ein Länderspiel, naja eher wie ein Länderspiel zur WM 2014. Erik konnte trotz fehlender Anleitung mit einer Expertise glänzen, die vermuten ließ, dass dies nicht sein erstes aufgehängtes Netz ist – später musste er dann gestehen, sich im Vorfeld doch das ein oder andere Tutorial angeguckt zu haben. Nachdem wir das neue Netz dann gespannt und mittig ausgerichtet hatten, war die Arbeit auch schon erledigt.

Auch wenn das Netz mit 2,04 m doch



Foto: Laurids Hinrichsen

Erik Pauls und John Peters beim Installieren des neuen Netzes

fast 40 Zentimeter tiefer hängt als bei den Profis, ist es ein klares Update im Vergleich zum alten Netz.

Zum Abschluss wurde das Feld noch einmal geharkt, bevor es die obligatorische Hopfenschorle gab.

Vielen Dank an Erik und **John**, die mit ihrem handwerklichen Geschick sowie den nötigen Werkzeugen einen super Job gemacht haben, während **Mirja** und der Schreiber dieser Zeilen dann doch eher für den Klönschnack zuständig waren.

Direkt am nächsten Tage wurde das neue Netz getestet und für gut empfunden – dem Volleyballturnier stand also nichts mehr im Wege.

Dennoch haben wir uns schon das nächste Projekt ausgesucht: Die Markierung des Feldes soll als nächstes erneuert werden. Genauer steht zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht fest.

Text: Laurids Hinrichsen

Oh, wie schön ist Koldenbüttel!



Foto: Fiede Clausen

Eine schlagkräftige Truppe - über die Hälfte des Daches ist schon fertig

Nachdem wir alle durch Corona fast drei Jahren lang „zum Nichtstun“ verdonnert waren, wollte die **Wählergemeinschaft Koldenbüttel (WGK)** in diesem Jahr aus der Corona-Starre erwachen und mal wieder etwas für unser schönes Dorf tun, frei nach dem Motto: **Nicht lang schnacken, aktiv anpacken.**

Die Schutzhütte (eine Grillhütte durfte gemäß Bauvorschriften nicht gebaut werden) wurde im Jahr 2006 durch die WGK erbaut und aus den „Gewin-



Foto: Fiede Clausen

v.l.: Fiede Clausen, Sam Fahr, Wolfgang Pauls, Sascha Heinrich-Missal, Ede Martens, Dieter Rathmann, Arne Clausen, Klaus-Jürgen Lorenzen

nen“, die mit den Koldenbüttler Weihnachtsmärkten erzielt wurden, finanziert.

Inzwischen war das Dach, das damals nachhaltig nur aus unbehandeltem Lärchenholz und ohne zusätzliche Kunststoff- und Bitumenabdichtung erstellt wurde, in die Jahre gekommen und nicht mehr ganz dicht, es musste erneuert werden. Es wurde erneut Geld aus den Überschüssen der Weihnachtsmärkte in die Hand genommen und Material für die Erneuerung des Daches gekauft. Das Material ist das Eine, doch die Arbeit macht sich nicht von alleine, dazu braucht man viele Helfer, die sich in der WGK aber schnell fanden.

Mit einer schlagkräftigen Truppe ging es der Hütte an einem Freitag und

Samstag im April ans Dach und am Samstagabend war das neue Dach dicht. Da sich so viele helfende Hände einfanden und noch ausreichend Zeit war, konnte sogar der Weg zur (Grill-) Hütte noch hergerichtet werden.

Initiator Fiede Clausen, unter dessen Leitung die Schutzhütte seinerzeit 2006 bereits gebaut wurde: „Es war eine tolle Mannschaft, die mit sehr viel Sachverstand, handwerklichem Geschick und Erfahrung die Grillhütte wieder in voller Pracht erstrahlen lässt. Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht, wieder einmal etwas für die Dorfgemeinschaft zu schaffen und sich aktiv ins Dorf einzubringen. Am Abend waren wir alle stolz auf unser Tagwerk.“ Als Baumeister waren dabei: **Wolfgang und Erik Pauls, Arne**

Clausen, Ede Martens, Jan Johannsen, Thorsten Clausen, Dieter Rathmann, Sascha Heinrich-Missal, Klaus-Jürgen Lorenzen, Sam Fahr und Fiede Clausen.

Für das leibliche Wohl sorgten **Harro und Frauke Vollstedt** sowie **Anika und Ingo Kobarg**.

Bei allen bedanke ich mich noch ein-

mal und stelle fest: „Ich habe mich nicht getäuscht, auf euch ist Verlass.“

Am darauffolgenden Samstag wurde die „erneuerte“ Grillhütte in Form eines Dichtfestes mit allen Beteiligten zünftig eingeweiht und auch der Hahn thront nach einer Frischekur inzwischen wieder auf der Spitze. **Text: VS**

Kombüttel Löpers unterwegs Der Lauf zwischen den Meeren 2023



Foto: privat

v.l.n.r.: Detlef Kobarg, Detlef Honnens, Dirk Davids, Martin Neufert (Begleiter), Dieter Rathmann, Lia-Marieke Rackow, Jordan Lee Rackow, Christopher Schramm, Sabine Müller. Es fehlt Startläufer Stefan Hinrichsen.

Am **3. Juni 2023** war es bei strahlendem Sonnenschein soweit:

Die „**Kombüttel Löpers**“ sind beim Staffellauf mit 10 Etappen von Husum nach Damp rund 90 km als eines von mehr als 650 Teams an den Start gegangen.

Die bunte Lauftruppe, von der Schülerin bis zum Rentner, mit unterschiedlicher Lauferfahrung bestehend aus **Sabine Müller, Lia Mareike Rackow, Dirk Davids, Stefan Hinrichsen, Detlef Honnens, Detlef Kobarg, Jordan Lee Rackow, Dieter Rathmann und Chris-**

topher Schramm wurde zuverlässig von **Martin Neufert** als Teamfahrer unterstützt.

Die fehlenden Trikots wurden zuvor mit großzügiger Unterstützung der **Firma Kurt Jans** aus Tönning ergänzt – **Vielen Dank dafür!**

Eine gewisse Anspannung war verständlicherweise durchaus vorhanden: „Kommen wir gut durch? Und wird die Staffelweitergabe auch immer klappen?“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der im Vorweg erstellte Laufplan wurde am Veranstaltungstag mit großer Anstrengung mehr als erfolgreich abgearbeitet. Das motivierte Kombüttel-Team ist trotz zunehmender Wärme gut 10 Minuten früher als geplant in Dampf eingelaufen. **Hierdurch konnte**

ein guter Platz im Mittelfeld erreicht werden. Echt Klasse!

Fazit: Durch die tolle Mannschaftsleistung wurde unsere Gemeinde Koldenbüttel bei der größten Laufveranstaltung in Schleswig-Holstein sehr anständig präsentiert.

Natürlich streben die Kombüttel Löpers für 2024 die erneute Teilnahme an! **Text: Stefan Hinrichsen**



Foto: privat

Kombüttel Löpers beim Lauf zwischen den Meeren am 03. Juni 2023

In Bewegung bleiben Die Deerns mit den leuchtend-grünen Ringen



Foto: shop.kneippverlag.de

smovey Vibroswing Ringe

Immer wieder mittwochs geht es unter der fachkundigen Leitung von **Christa Reese** aus Ramstedt ans gemeinsame Smoveyn.

Begleitet von einem rhythmischen Schnarren der Smovey-Ringe, die durch Bewegungen der Arme immer in Schwung gehalten werden, schreiten wir – eine Gruppe von Smovey-Fan-Frauen – durch Koldenbüttel, entlang des Sielzuges, durch den Naturerlebnisraum und den Garten des Pastorats. An ausgewählten Stellen halten wir an und Christa unterweist uns in der sachgerechten Ausführung spezieller Übungen. Dabei versetzen die Arme die grünen Ringe durch harmonische



Foto: MS

Christa lernte das SmoveyVibroswing während einer BodyTalk-Fortbildung im Frühling 2012 kennen. Ab 2014 absolvierte sie die Ausbildung zum Smovey-Coach und zum Smovey-Walking-Guide. Seitdem leitet sie diese Kurse – und wir freuen uns!

Auf-, Ab- und Seitwärtsbewegungen in Schwingung und die Beine arbeiten mit. Manchmal ganz schön herausfordernd. Aber uns ist bewusst, dass diese Anstrengungen viele positive Effekte haben: Das smoveyVIBROSWING akti-

viert die Oberflächen- und die Tiefenmuskulatur, fördert den Stoffwechsel und die Fettverbrennung, unterstützt das Lymphsystem und die Entschlackung. Die Faszien und das Bindegewebe werden mobilisiert und gestärkt, ebenso das Immunsystem. Und unser Herz-Kreislaufsystem kommt dabei ordentlich in Schwung und wird gekräftigt.

„Smovey finde ich toll, weil das Training mit den leuchtend-grünen Ringen an der frischen Luft einfach Laune macht. Die Gespräche in der netten Gruppe natürlich auch... Christa motiviert mit immer neuen Übungen und ich freue mich auf jede Trainingsstunde“, meint **Ingrid Sattler** und die anderen Teilnehmerinnen bestätigen ihre Aussage durch ihre strahlenden Gesichter. Die Koordinationsübungen von Armen und Beinen fordern manchmal unsere ganze Aufmerksamkeit und dann verstum-

Auch interessant – der Hintergrund

Der Erfinder der Smovey-Ringe, der Österreicher **Johann Salzwimmer**, ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, trotz eines tiefgreifenden Schicksalsschlags nicht aufzugeben: Ende der 1990-er Jahre erhielt er die niederschmetternde Diagnose „**Morbus Parkinson**“. Getreu dem Motto „**An Briaf gib i auf, oba mei Lebn gib i net auf!**“ entwickelte der bewegungsfreudige Ski- und Tennislehrer die Idee eines Schwingungssystems, indem die natürlichen Körperbewegungen mit der sanften Vibration sich bewegender Metallkugeln kombiniert werden, was sich positiv auf Körper, Gedanken und Gefühle auswirkt. Die Smovey-Ringe werden inzwischen weltweit im Sport und in der Heilung eingesetzt. 2010 erhielt Johann Salzwimmer den „**Life goes on**“-Award in der Kategorie Sport. Er selbst führte bis Februar 2022 trotz seiner schweren Erkrankung ein selbstbestimmtes Leben mit körperlicher und geistiger Bewegung.



Foto: Uwe Oldach

Start auf dem Koldenbüttler Sportplatz

men auch alle Gespräche, „**aber am nächsten Tag fühle ich mich wie neu geboren**“, bringt **Wiebke Hansen** ihre Erfahrungen mit den Smovey-Ringen zum Ausdruck.

Die Anfänge der Smovey-Gruppe sieht die Initiatorin Frauke Vollstedt im Herbst 2017. Damals pilgerte eine Gruppe von fünf Koldenbüttlerinnen nach Schwabstedt, um sich fit zu halten. Da die Gruppe in Koldenbüttel immer mehr Zuspruch fand, entschied Christa: „Wir machen bei euch in Kol-

denbüttel eine neue Gruppe auf!“, und die ist seitdem aktiv ... dank Smovey, dank Christa!

Wer (w/m/d) Lust bekommen hat, smovey auszuprobieren, ist herzlich willkommen! Text: MS

Möchtest du smoveyVIBROSWING kennenlernen, dann komm zu einem unserer smoveyWalk Termine:

Montags in Ramstedt:

18:00 Uhr - ab Dörpshuus

Mittwochs in Koldenbüttel:

18:30 Uhr - ab Sportplatz

Teilnahme nach telefonischer Anmeldung jederzeit möglich
Oder buche deinen persönlichen Termin!

Christa Maria Reese

Dorfstraße 19

25876 Ramstedt

☎ 04884/290 oder 01701684109



Foto: MS

Immer in Bewegung – ein außergewöhnliches Ganzkörpertraining an der frischen Luft, das den Körper in Schwingung versetzt, ein wohliges Kribbeln erzeugt und bei dem auch noch Platz für nette Gespräche ist.

Kitzrettung Koldenbüttel Mit Drohnen Kitze retten – schon ab drei Uhr morgens



Seit dem letzten Bericht sind wir wieder etliche Schritte weiter. Der Verein Kitzrettung Koldenbüttel ist nach Gründung seit Dezember 2022 im Vereinsregister eingetragen, die Gemeinnützigkeit wurde anerkannt und natürlich ein Vereinskonto eingerichtet, die Internetpräsenz eingerichtet und ein Flyer entworfen, so dass auch die ersten Spenden eingingen.

Nachdem die finanziellen Mittel für die Anschaffung von Drohne, Versi-

cherungen und weiterem Zubehör wie zum Beispiel Bildschirm, Funkgeräte, Kescher und Kisten zum Unterbringen der Kitze vorhanden waren, konnte endlich im April bestellt werden.

Sechs Drohnenpiloten erwarben am 15. und 16. April die notwendige Fluglizenz.

Das fand **Lisa Schmidt** so gut, dass sie jedem Piloten eine Jacke mit dem Vereinslogo für die Einsätze spendete.

Dafür vielen lieben Dank Lisa!

Wir bemerkten, dass das Logo sehr gut ankommt und bei Interesse vielleicht T-Shirts mit dem Logo gegen Spende angeboten werden sollen, um die Finanzierung des Vereins weiter voranzutreiben.

Am 4. Mai wurde endlich die Drohne geliefert, doch ohne Versicherung, Registrierung beim Bundesluftfahrtamt und einer Aufstiegs Genehmigung durch den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr darf nicht geflogen werden. Die Formalitäten wurden bis zum 25.05.2023 abgewickelt, so dass dann auch endlich für uns die Saison begann.

Diese Zwischenzeit wurde durch die Drohnenpiloten mit Training mit anderen Kitzrettern aus Winnert und Seeth verbracht. So sind sehr wichtige Kontakte entstanden und es findet ein reger Austausch und Unterstützung statt. Auch hierfür sei allen Beteiligten gedankt!



Foto: Jörg Hansen

v.l.: Thorsten Clausen, Michael Eilks, Ralf Beyer, Lisa Schmidt, Oke Richter, Eduard Martens und Ingo Schley

Unsere Einsatzbereitschaft ab dem 25.05. war für einige Mahden zu spät, die Landwirte haben teilweise schon früher gemäht und wir mussten noch zu Fuß suchen.

Am 18. Mai haben wir ein Stockentengelege gefunden, das dann im Brutkasten ausgebrütet wurde, da die Ente die Eier nicht wieder annehmen würde. Sie werden nach Aufzucht ausgewildert.



Foto: Ingo Schley

Stockentengelege

Foto: Wolfgang Pauls

Im Brutkasten geschlüpft

Foto: Oke Richter

Am 30. Mai ein Hasenfund

Foto: Eduart Martens

Gerettetes Kitz

Am 1. Juni dann der erste Fund: Wir wurden um Hilfe nach einem Wildunfall gebeten. Eine Ricke wurde dabei leider getötet und es war klar, dass sie mindestens ein Kitz versorgte. Dieses wurde nahe der Unfallstelle über das Wärmebild gefunden und in eine Wildtieraufzuchtstation gegeben.

Ohne Drohne wäre die Suche erheblich schwieriger gewesen und ein Erfolg ohne ausgebildeten Jagdhund für die Nachsuche fraglich.

Die Landwirtinnen und Landwirte meldeten zahlreich ihre beabsichtigte Mahd und es waren etliche Einsätze in den Morgenstunden ab 3.30 Uhr zu organisieren.

Doch ein Fund wollte sich bis zum 15. Juni nicht einstellen. Eigentlich ein gutes Ergebnis, denn die Wiesen waren frei von Rehkitzen und Gelegen, aber für die Motivation und Herzen war ein Fund einfach notwendig!

Die Kitze wurden größer und konnten sich schon selbst durch Flucht retten, nicht nur vor den Mähwerken, sondern auch vor den Suchern, die sie retten wollten.



Foto: Conny Heimsohn

Rehkitz versteckt im Gras

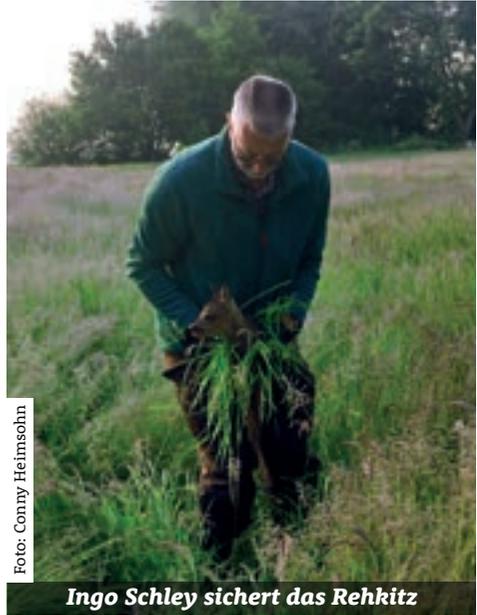


Foto: Conny Heimsohn

Ingo Schley sichert das Rehkitz

Doch dann endlich ein Kitz, dass auf Hilfe angewiesen war und gerettet werden musste! Nach der Mahd wurde es wieder auf der Wiese in Freiheit gelassen.

Die Mähseason 2023 ist noch nicht zu Ende, aber ein erstes Fazit kann schon gezogen werden, da die Rehkitze jetzt größtenteils den Fluchreflex ausgebildet haben und nur noch zur Kontrolle geflogen wird, ob ein spät gesetztes Kitz noch Hilfe benötigt: Die Landwirtinnen und Landwirte haben bereits sehr häufig den Kontakt gesucht. Teilweise konnte nicht geflogen werden, da erst spät am Abend gemäht werden sollte, Stromleitungen den Einsatz verhinderten oder kurzfristig die Mahd anstand, zum Beispiel aufgrund von kleinen Wiesen, Kapazitäten der

Lohnunternehmer oder des Wetters. Mit der Drohne kann aber nur in den frühen Morgenstunden gesucht werden, da ansonsten die Temperaturunterschiede zwischen Boden und Lebewesen zu gering werden.

Die Mahdzeit erfordert einen immensen zeitlichen Einsatz von Drohnenpiloten und Suchern in den frühen Morgenstunden, der nicht zu unterschätzen ist.

Hier benötigen wir noch weitere Interessierte, die bereit wären, die Strapazen auf sich zu nehmen, um so die Last auf weitere Schultern zu verteilen!

Also bitte meldet Euch bei uns! Als Belohnung kann es sehr schöne Momente geben, die einem das Herz aufgehen lassen und ein Spaziergang in der Natur ist inklusive!

Nur durch eine möglichst große Mitgliederzahl lässt sich der Tierschutzgedanke verwirklichen. Wer Interesse und Lust hat, ist jederzeit herzlich willkommen.

Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt nur 12,- EUR, eine kleine Summe, die viele kleine Leben retten kann.

Der Verein freut sich aber auch über Spenden, egal in welcher Höhe, als

auch über neue Mitglieder.

Für die notwendigen Spenden zur Deckung des Kapitalbedarfes können aufgrund der Gemeinnützigkeit Spendenbescheinigungen ausgestellt werden, die Sie steuerlich geltend machen können. Für Gewerbetreibende kann auf der Internetpräsenz Ihr LOGO als Förderer erscheinen.

Text: Jörg Hansen

Für interessierte Spender oder zukünftige Vereinsmitglieder

✉ Kitzrettung-Koldenbuettel@gmx.de

🌐 www.kitzrettung-koldenbuettel.de

☎ 04881 / 936346



Auf der Website finden Sie auch die aktuellen Dokumente, wie beispielsweise einen Mitgliedsantrag. Der QR-Code verweist dorthin.

Spenden können auf das Konto des Vereins überwiesen werden:

Verwendungszweck „Spenden für Drohne Koldenbüttel“

IBAN DE53 2176 2550 0009 1651 18 (VR-Bank Westküste)

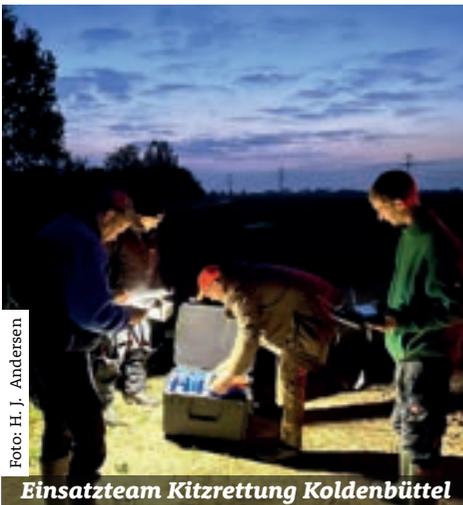


Foto: H. J. Andersen

Einsatzteam Kitzrettung Koldenbüttel



Foto: H. J. Andersen

Pilot Kitzrettung Koldenbüttel

Expressbau eines Storchennestes

Als im März 2023 ein Storch immer wieder in Koldenbüttel zu sehen war, nach Nahrung suchte und sich auf Dächern ausruhte, kamen **Wolfgang Pauls**, **Detlef Honnens** und **Thorsten Clausen** auf die Idee, dem Storch eine Heimat im Freizeitgelände zu bieten. Gesagt, getan. Es wurde Kontakt zu dem „Storchenvater“ **Stephan Struve** in Erfde aufgenommen. Dieser hat die „Nestbaupioniere“ mit Rat und Tat unterstützt, den Standort mit ausgewählt und die eigentliche Nestunterlage gefertigt und angeliefert.



Foto: Sabine Fahr

Der Mast wird unter widrigen Bedingungen aufgestellt



Foto: Sabine Fahr

Die „Zutaten“ für das Storchennest

Inzwischen wurde im Luftraum über Koldenbüttel sogar schon ein zweiter Storch gesichtet... Alle hofften nun auf eine baldige Storchenhochzeit mit vielen kleinen klappernden Schnäbeln.

Mast wird unter widrigen Bedingungen gerichtet

Fehlte nur noch ein Mast, den die findigen „Nestbauer“ bei **Hartmut Ottenlinger** (Dingsbülldeich) fanden: einen ausgedienten alten Betonstrommast.

Am Begrünungstag wurde dieser Mast ins Freizeitgelände bugsiert. Das Graben eines 1,80 m tiefen Lochs ist an sich schon Schwerstarbeit, aber bei dem Wetter und dem hochanstehenden Wasserstand war das schon eine ganz besondere Meisterleistung!

Der Mast wurde aufgestellt, mit schweren Findlingen abgestützt, einbetoniert und mit der Nestunterlage versehen. Alles in Windeseile, mit viel Einsatz, Körperkraft und Geduld.

Ein großes Dankeschön an die „Sponsitis“ der AG „Nestbau“.

Undankbares „Team Adebar“

Anfänglich ließen sich das „Team Adebar“ auch auf der Nestunterlage nie-

der, so dass sich Koldenbüttel schon als neues „Storchendorf“ sah. Dann verschwanden aber leider beide Vögel sang- und klanglos, ohne eine Nachricht zu hinterlassen.

Wie auf dem Bild zu sehen ist, lag wohl schon eine Art „ehelicher Zerrüttung im Frühstadium“ vor. Über die Gründe kann nur spekuliert werden... Schnabelgeruch? Zu wenig partnerschaftliche Wertschätzung? Womöglich sogar ein Fehltritt im Nachbardorf? Wir werden es nie erfahren.



Foto: MM

„Unüberbrückbare Differenzen“

Wir hoffen aber auf das Frühjahr 2024. **Koldenbüttel jedenfalls ist gewappnet! Text: MM**

Jahreshauptversammlung DRK Ortsverein Koldenbüttel

Zur Jahreshauptversammlung am **7. März 2023** begrüßte die 1. Vorsitzende **Anita Ahrendsen** 36 Mitglieder, darunter drei neue Mitglieder und Bürgermeister **Detlef Honnens**.

Leider mussten wir uns im letzten Jahr von zwei Mitgliedern verabschieden, derer wir in einer Schweigeminute gedachten.

Nach einem kleinen Imbiss mit belegten Broten folgten die Ehrungen: **Anita Ahrendsen, Heidi Wulf, Jarste Bock-Carstens, Ellen Schulz und Gertrud Dose** wurden für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft gewürdigt. Besonders hervorzuheben waren die Verdienste von Ellen Schulz für 38 Jahre Vorstandsarbeit als Kassenwartin und von Jarste Bock-Carstens für 14 Jahre Vorstandsarbeit als Bezirksdame.



Foto: Edda Schünning

Ehrungen bei der DRK Versammlung (v.l.): Heidi Wulf, Ellen Schulz, Jarste Bock-Carstens, Gertrud Dose und Anita Ahrendsen

Der umfangreiche Tätigkeitsbericht 2022 wurde durch **Dörte Dirks** verlesen und der Kassenbericht detailliert durch Ellen Schulz vorgetragen. Da die beiden Kassenprüfer **Heidrun Miehe** und **Waltraud Schütt** keine Beanstandungen hatten, konnte der Vor-

stand seitens der Mitglieder entlastet werden.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Wahl eines/r Schriftführer*in an, wobei Dörte Dirks wiedergewählt wurde.

Die 2. Vorsitzende Heidi Wulf berichtete unter dem Punkt „Verschiedenes“ über die diesjährigen Ausflüge; die Halbtagestour am 21. Juni nach Norstedt und die Fahrradtour Ende Juli rund um Koldenbüttel. Weiterhin bedankte sich Heidi im Namen aller Mitglieder recht herzlich mit einer Blume bei Anita für die viele Arbeit als Vorsitzende.

Detlef Honnens überbrachte neben Grußworten der Gemeinde einige Informationen über das aktuelle Gemeindeleben, bevor die Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel das Theaterstück „Das Neele Lästermuul“ aufführte.

Der DRK Ortsverein Koldenbüttel hat zurzeit 81 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Anita Ahrendsen
2. Vorsitzende + Bezirksdame: Heidi Wulf,
3. Vorsitzende + Bezirksdame: **Anke Heinrichs**,
Kassenwartin: Ellen Schulz,
Schriftführerin: Dörte Dirks,
Bezirksdamen: Jarste Bock-Carstens, **Elke Fedders**, **Lotti Fedders**, **Marita Schäfer**, **Helma Schlotfeld** und **Kirsten Tiessen**

Eine Bezirksdame betreut jeweils einen Bezirk / eine Straße im Dorf. Sie ist für die Mitglieder Ansprechpartnerin und behält alle Bewohner ihres Bezirkes im Blick, um Kranken-, Trauer- und Geburtstagsbesuche zu machen.

Text: Dörte Dirks

Erfolgreiche Wintersaison unserer Boßler

Von Januar bis Anfang März treffen wir uns jeden Samstag, um unserer gemeinsamen Leidenschaft nachzugehen. Acht Feldkämpfe und eine Landesmeisterschaft standen in diesem Winter auf dem Programm.

Während wir gegen unsere Gegner vom **BV Witzwort**, **BV Uelvesbüll** / **Norderfriedrichskoog**, **BV Tönning**, **BV Friesentreue**, **BV Heverbund** und **BV Simonsberg** jeweils siegreich waren,

mussten wir leider gegen den **BV Lunden** sowie dem **BV Oldenswort** Niederlagen einstecken.

Bei den Landesmeisterschaften in Horstedt erreichte **Jan Johannsen** in seiner Altersklasse den 1. Platz und **Marcel Holst** wurde in seiner Klasse Dritter. Landesmeister im Einzel wurde der amtierende Europameister vom BV K-Bund, **Mike Plähn** mit einer neuen Rekordweite bei diesem Wettbewerb von



Foto: Mark Schreiber

Boßelverein Koldenbüttel e.V. - Wintersaison 2023

265,5 Metern. Mannschaftsmeister wurde der **BV Garding**, während wir in den Mannschaftswertungen unter fer-ner liefen landeten.

Auf unserem Boßelball haben wir feierlich drei Goldene Boßeln von Delegationen aus Witzwort, Uelvesbüll und Tönning in Empfang genommen, welche wir mit Stolz in unserem Trophäenschrank bei Irina und Nicky im Clubraum aushängen dürfen.

Der Verein ist sehr dankbar, dass unsere Mannschaft bei ihren Kämpfen immer von einer großen Anzahl an Schlachtenbummlern und Zuschauern aus dem Dorf begleitet wird. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft weiter auf diese Unterstützung zählen können.

Besonders hervorheben muss man die Boßelkameraden, die teilweise lange Wege zurücklegen: unter anderem aus Hamburg, Flensburg, Lübeck und sogar aus Oldenburg in Oldenburg, da sie sich der Boßelfamilie zugehörig fühlen und gerne für ihren BV Koldenbüttel in die Kämpfe gehen.

Dafür ein großes Dankeschön!

Wir können zurzeit noch eine schlagkräftige Mannschaft mit 25 bis 30 Mann gegen unsere Kontrahenten anbieten.

Damit es auch in den kommenden Jahren so bleibt, würden wir uns über jeden Jungen oder auch Erwachsenen, der sich in unserer Sportart einmal ausprobieren möchte, sehr freuen.

Lüch op!

Text: Mark Schreiber

Für den Boßelverein Koldenbüttel waren in dieser Saison am Start:

Stephan Bahr	Steffen Bazan	Momme Borkowitz
Jan-Lasse Bruhn	Jan Ohle Clausen	Mike Fahr
Tim Fahr	Tim-Ole Fedders	Thomas Hansen
Dieter Heimsohn	Marco Heinrichs	Janosch Holling
Marcel Holst	Malte Jacobsen	Thomas Jans
Jan Johannsen	Manfred Johannsen	Malte Kobarg
Jens Krüger	Tim Krüger	Jan Mader
Piet Martens	Willi Martens	Helge Misdorf
Mika Missal	Christian Peters	Oke Rathmann
Steffen Rehse	Torge Richter	Nils Schlotfeld
Thies Schlotfeld	Klaus-Dieter Schmidt	Jesse Schreiber
Florian Thomsen	Heiko Thomsen	Jakob Thomsen
Conner Wenig	Felix Wenig	Bjarne Wittmaack

Stockleger: Jens Krüger, Tim Krüger, Raimund Johannsen

Bahnweiser: Jakob Thomsen

Rollenleser: Stephan Bahr

Boßelwischer: Willi Martens

Schiedsrichter: Oddy Krüger

Teilnahme am 1. Mai-Pokalturnier in Simonsberg Aufstieg in die A-Gruppe knapp verpasst

Am Montag den **1. Mai 2023** nahmen die Boßler aus Koldenbüttel am dies-jährigen 1. Mai-Pokalturnier in Simonsberg teil. Nach dem Abstieg von der A-Gruppe in die B-Gruppe im Jahr 2022 waren alle Boßler hochmotiviert, den sofortigen Wiederaufstieg ins Oberhaus dieses tollen und spannenden Turniers unseres Heimatsportes zu erreichen.

Begleitet von zahlreichen Schlachtenbummlern stiegen wir mit einem 62

Meter Sieg über den **BV Mildeburg** ins Turnier ein. Leider konnten wir diese gute Form nicht in dem nachfolgenden Feldkampf gegen unsere **Boßelfreunde aus Witzwort** bestätigen. Diesen Kampf verloren wir bei sehr mäßiger Leistung deutlich mit 49 Meter und die Aufstiegsambitionen schienen so früh am Tag bereits ebenfalls verloren. Im dritten Feldkampf des Tages trafen wir auf bärenstarke Boßelbrüder vom **BV Simonsberg**, die zu diesem Zeit-



Foto: Oddy Krüger

Die Mannschaft vom 1. Mai-Pokalturnier

punkt des Turniers bereits großer Favorit auf den Gruppensieg waren.

Unsere fünf Werfer zeigten eine deutlich stärkere Leistung als im Vorkampf und gewannen den Feldkampf mit 31 Meter. Damit zogen wir mit dem BV Simonsberg nach Punkten gleich und meldeten uns im Aufstiegskampf zurück. Die Simonsberger hatten in den vorangegangenen Feldkämpfen jedoch bereits 100 Plusmeter gesammelt. Wir lagen zu diesem Zeitpunkt bei 44 Plusmetern. Klar war: Der letzte Feldkampf beider Mannschaften würde die Entscheidung bringen. Also Spannung pur und eine Freude für jedes Boßlerherz.

Der BV Simonsberg bestritt den letzten Feldkampf gegen den BV Mildeburg direkt hinter uns, sodass beide Feldkämpfe zeitgleich gut zu verfolgen waren. Wir durften gegen die **Boßler aus Tönning** ins Feld ziehen. Mit guten Würfeln und einer starken Leistung konnten wir mit einem Vorsprung von 84 Meter gegen die Tönninger Boßler

gewinnen. Die zwischenzeitlichen Blicke nach hinten ließen jedoch bereits einen hohen Sieg der Simonsberger Boßler vermuten, da der BV Mildeburg dem in den Boßelsport zurückgekehrten Siegfried „Siggi“ Noack gleich zwei Mal einen Stand (Abwurfpunkt) auf der anderen Seite des Deiches sicherte. Damit stiegen die Boßelbrüder aus Simonsberg verdient in die A-Gruppe auf. Den A-Pokal-Sieg errang erneut der **BV St. Peter-Ording**. Mit großer Freude feierten wir den C-Pokal-Sieg unser **Boßelbrüder aus Uelvesbüll** am Deich mit, die im nächsten Jahr mit uns um den Sieg in der B-Gruppe kämpfen werden.

Bei hervorragendem Wetter und spannenden Wettkämpfen, einer tollen Kulisse und großartiger Unterstützung durch unsere Schlachtenbummler, denen wieder einmal großer Dank gebührt, haben wir die Farben unseres Dorfes würdig präsentiert.

Lüch op!

Text: Jan Johannsen

Der Boßelverein holt das „Triple“

Wer gedacht hat, dass schon sehr erfolgreiche Unterverbandsfest vom letzten Jahr, mit B-Pokal- und Juniorenpokalsieg, könne man nicht mehr toppen, der wurde von unseren Männern eines Besseren belehrt! **Sie haben in diesem Jahr nochmal richtig einen draufgesetzt:**

Mit etwas Losglück durften wir als vorletzte Mannschaft starten, so konnten wir in Ruhe abwarten, wie die Kontrahenten an diesem Tag vorlegten. Auf dem Festgelände angekommen, sickerten schon die News durch, dass einige bisher Gestarteten doch große Probleme mit zu vielen Fehlwürfen hatten. Und beim Konkurrenzboßeln wurde deutlich, dass auch unsere Boßler mit diversen Richtungsschwächen zu kämpfen hatten. Mittlerer Rückenwind, der Boden hart und leicht knupperig verlangt vom Boßelsportler die vollste Konzentration bei Anlauf und Drehung.

Auf dem A-Stand starteten wir mit der Besetzung **Marcel, Jesse, Conner, Florian, Mike und Jan**. Mit 930 m bei 3 Fehlwürfen waren wir dann sehr zufrieden. Aber als wir kurz darauf hörten, dass wir mit diesem, für den A-Pokal-Sieg relativ niedrigem Ergebnis, tatsächlich die Wertung anführten, ging der Puls bei allen hoch! Aber nach uns kam ja noch der BV Witzwort, mit ihren bekannt sicheren Werfern. Jetzt hieß es abwarten...

... und erstmal zum nächsten Stand, wo wir mit unserer B-Mannschaft starten sollten: In der Aufstellung **Thies, Felix, Christian, Mika, Steffen B. und Steffen R.** legten wir eine sagenhafte Leistung hin, mit 868 m bei einem Fehlwurf war uns bewusst, dass es auch hier für ganz vorne langen könnte... Unglaublich!

Parallel zu unserer B-Gruppe warfen die Witzwörter auf dem A-Stand ... auch sie mit drei Fehlwürfen. ...jetzt hieß es rechnen! ...haben sie mehr als unsere 930 m? Als dann plötzlich unser **Vorsitzender Willi** laut jubelnd, die Fahne wie wild schwenkend über den Festplatz raste, war allen klar: ... **der BV Koldenbüttel hat den A-Pokal gewonnen!**

Der kurz darauf feststehende Sieg in der B-Pokal-Wertung machte den Triumph perfekt. Denn auch den Juniorenpokal konnten wir wieder verteidigen. Mit Felix, Conner und Jesse starteten wir in derselben Besetzung



Foto: Mark Schreiber

Die A-Gruppe



Foto: Mark Schreiber

Die B-Gruppe



Foto: Mark Schreiber

Der Juniorenpokal konnte verteidigt werden

wie im Vorjahr. Ohne Fehlwurf erreichten sie 488 m! Insgesamt starteten sieben Jugendgruppen.

Aber nicht nur in den Mannschaftswettbewerben war es heute ein Koldenbüttler Siegeszug, sondern auch bei den Einzelwertungen waren wir vorn dabei.

Mit unserem Jan stellen wir den **Vize-unterverbandsmeister mit 213,5 m**, hinter **Dennis Niehus** vom **BV St.Peter-Ording** und vor **Jan-Hendrik Matz** vom **BV Garding**.

Bei den Senioren erreichten **Manni** und **Klaus-Dieter** einen tollen 3. und 4. Platz in ihrer Leistungsklasse.

Bei den Junioren wird **Conner Unterverbandsmeister**. Ihm folgt auf Platz 2 Jesse, beide mit der exakt gleichen Weite von 174 m, jedoch hat Conner mit 61,5 m den weiteren Einzelwurf.

Bei den Jugendlichen holte sich **Melf Hems** aus Garding den 1. Platz. Mannschaftspokal ging zum **BV Uelvesbüll/NF-Koog**. Wir stellten keine Jugendgruppe.

Tagesbester wurde der amtierende Europameister **Mike Plähn vom BV K-**

Bund mit unglaublichen 269 m.

Der **BV Heverbund** hat in vorbildlicher Manier ein erstklassiges Unterverbandsfest auf die Beine gestellt. Von den Parkplätzen zu den Boßelständen, über die Verpflegungsstationen bis hin zum Kommerzsaal war alles sehr zentral gelegen und über kurze Wege gut erreichbar. Von früh bis spät gab es Deftiges vom Grill, kalte Getränke und Süßes zum Kaffee. Auch das Rechenzentrum hat sich ein Lob für die korrekte und schnelle Arbeit verdient.

Nach der stimmungsvollen Siegerehrung fand der für uns ruhmreiche Tag in der Gartenlaube von **Fiede**, wo **Ute** spontan noch Fingerfood für alle Hungrigen zauberte, einen gebührenden Abschluss. **Vielen Dank dafür noch einmal an Euch beiden.**

Am Ende des Tages gab es sicherlich keinen Koldenbüttler Boßler, der nach diesen Erlebnissen nicht mit einem glücklichen Gesichtsausdruck eingeschlafen ist.

Lüch op! Text: Mark Schreiber

Koldenbüttel wird neu regiert! Beim Gildefest wurden neue Majestäten ermittelt

KOLDENBÜTTTEL Einmal im Jahr werden auch in Koldenbüttel neue Majestäten ermittelt. Am Sonnabend, 27. Mai, hatte die Ringreitergilde zum diesjährigen Gildefest eingeladen und bot im Reiten, Schießen und Kegeln spannende Wettkämpfe. Da der Termin verschoben werden musste, nahmen 14 Reiter und 10 Schützen daran teil – sonst ist die Zahl der Teilnehmer wesentlich höher. Dennoch hatte alle bei schönstem Wetter ihren Spaß. Bei den Ringreitern wurde Bianka Karau neue Königin, Familie Eilks wollte es in diesem Jahr besonders wissen: Bente Eilks wurde Kegelkönigin, ihr Mann Michael schoß den Vogel ab und wurde Schützenkönig. Herzlichen Glückwunsch an alle neuen Majestäten!



Michael Eilks (v.l.), Bianka Karau und Bente Eilks.

Quelle: SHZ

Der Müllclub ist stolz! Schon wieder eine Ehrung für 50 Jahre Treue zum Verein!

Bei der diesjährigen Generalversammlung konnten vor den anstehenden Wahlen drei neue Mitglieder herzlich begrüßt werden. Es ist Usus, dass sich neue Mitglieder kurz der Versammlung vorstellen. Dieses Jahr wurde dabei sogar ein Gedicht aufgesagt, das mit viel Applaus belohnt wurde. Dies erfolgte zu später Stunde und „Knecht Ruprecht“ war nicht unbedingt jahreszeitgemäß, was aber vielleicht gerade den Reiz ausmachte!

Dann kamen wir zu den Ehrungen, die besonders in der heutigen Zeit und nach den Coronajahren eindrücklich die großartige Bindung zum Müllclub zeigen.

Für sagenhafte **50 Jahre im Müllclub** konnte **Dagmar Thiessen-Johannsen** durch die **2. Vorsitzende Katrin Kaiser** die goldene Ehrennadel in Empfang nehmen. „**Der Müllclub war der erste Verein, in den ich direkt nach der Lehre eingetreten bin**“, so Dagmar.



Foto: Mark Zimmermann

Die Geehrten des Müllclubs: v.l. Nicole Pauls, Wolfgang Pauls, Dagmar Thiessen-Johannsen, Maike Jacobsen und Christiane Schlotfeld

Auch silberne Nadeln konnten überreicht werden: **Für 25 Jahre Mitgliedschaft** wurden **Nicole und Wolfgang Pauls, Christiane Schlotfeld und Maike Jacobsen** gewürdigt. Alle Geehrten haben sich über die Jahre für den Müllclub eingesetzt, sei es in der Vorstandsarbeit oder in den Ausschüssen und bei der Ausrichtung der diversen Aktivitäten für das ganze Dorf wie Kinderfest, Seniorennachmittage, Laternelaufen, Fasching und vieles mehr.

Die sich anschließenden Wahlen liefen wie am Schnürchen und ergaben die **Wiederwahlen der 1. Vorsitzenden, Sonja Kobrow** (aus persönlichen Gründen in Abwesenheit), **der 1. Schriftwartin, Sandra Hansen**, und **der 1. Beisitzerin, Maike Jacobsen**.

Maike hatte coronabedingt eine 5-monatige Amtszeit, daher beschloss die

Versammlung, dass ausnahmsweise hier eine Wiederwahl sinnvoll ist.

Die **Seniorenwartin Elke Fedders** hat sich nach 14 Jahren im Seniorenausschuss und davon sieben Jahre als deren Vorsitzende nicht wieder zur Wahl gestellt. Für die engagierte Arbeit auch durch die Pandemie hindurch erhielt sie anhaltenden Applaus und ein Präsent. Spontan erklärte sich **Peter-Nahne Jens** bereit, diesen Posten zu übernehmen.

Der Müllclub ist sehr lebendig und das zeigt sich immer wieder in Hilfsbereitschaft und der Übernahme von Verantwortung. So macht es Spaß, viele Aktionen für die Pflege und Förderung der Geselligkeit im Dorf auf die Beine zu stellen, so wie es in unserer Satzung verankert ist.

Text: Sonja Kobrow

Müllclub: Seniorenausschuss

Am 15. April 2023 fand wieder der beliebte Seniorennachmittag statt. Wie immer waren alle Bewohner des Dorfes ab 65 Jahren eingeladen. Hierzu verteilen die Mitglieder des Seniorenausschusses die Einladungen. Was mir persönlich schon sehr viel Spaß gemacht hat, da man nicht nur die Einladung in den Briefkasten wirft, sondern hier und dort auch einen kurzen Schnack hat. Einige Eingeladene waren ganz erschüttert, dass sie schon zu den Senioren gehören...

Ich, als neuer Vorsitzender des Seniorenausschusses, war gespannt, wie es ablaufen würde, und vor allen Dingen, wie viele Teilnehmer den Weg zu **Irina und Nicki** finden würden.

Unsere Wirtsleute hatten den Saal für 50 Personen bestuhlt und gegen 13.30 Uhr trafen schon die ersten Besucher ein. Kurz vor 14.00 Uhr mussten wir sogar noch einige Stühle hinstellen, sodass wir auf über 50 Teilnehmende kamen.

Mitglieder des Müllclubs haben für ein

wunderbares Tortenbuffet und auch Salziges gesorgt, vielen Dank dafür!

Nach der Begrüßung haben wir **Elke Fedders** für ihre jahrelange Tätigkeit als Vorsitzende des Seniorenausschusses gedankt und verabschiedet. Diesen Posten habe ich, **Peter-Nahne Jens**, von ihr mit dem bewährten Team **Anke Heinrichs, Dörte Jens, Birgit Martens** und **Doris Misdorf** übernommen. Bei den Geburtstagsbesuchen ab 80 Jahren unterstützen uns die Geburtstagspaten **Birgit Bockwold, Maike Jacobsen** und **Madlen Missal**. Für diese Unterstützung danke ich.

Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken mit viel Schnack gab es das beliebte Lottospiel, bei dem jeder mit einem Gewinn nach Hause ging. Vielen Dank an **Hans-Peter Schütt** für das Aufrufen der Zahlen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, auf unsere Fahrt ins Blaue am 7. September hinzuweisen.

Text: Peter-Nahne Jens



pohvector / Freepik

Rückblick: Kinderfasching in Koldenbüttel



Foto: Mandy Bosse

Ausgelassene Stimmung beim Fasching

Ausgelassene Stimmung und wildes Kindergeschrei herrschten am **19. Februar 2023** beim traditionellen Kinderfasching des Müllclubs in Koldenbüttel. Knapp 50 kleine Elfen, Zauberer, Spidermans und Cowboys feierten zusammen mit ihren Eltern in **Reimers Gasthof** bei Irina und Nicky.

Eröffnet wurde das Fest mit der seit Jahren beliebten Polonaise quer durch den Saal und die Schankstube. Im geschmückten Saal wurde dann ausgiebig getanzt, gespielt und Bonbons wurden gefangen. Gegen 17:00 Uhr gingen alle gut gelaunt und ausgetobt nach Hause.

Text: Mandy Bosse

Der Kinderausschuss des Müllclubs hatte eingeladen

Am **28. April 2023** um 14:30 Uhr hieß es „Abfahrt“ am Gemeindehaus für 30 Kinder und acht Erwachsene aus Koldenbüttel. Ziel unseres Ausfluges war der Indoorspielplatz „**Ratz & Rübe**“ in Husum. Kaum angekommen liefen die Kinder zum Toben, Fußball- und Mini-golfspielen in alle Richtungen und ließen uns Erwachsenen alleine zurück. Erst zum Essen und nach einem Aufruf durch den Lautsprecher wurde unsere

Einsamkeit unterbrochen. Hier möchte der Kinderausschuss ganz besonders erwähnen, dass die Kinder erst aufstanden, nachdem sie uns darum gebeten hatten.

Gegen 18:30 Uhr machten wir uns auf den Rückweg nach Koldenbüttel und waren dankbar für diesen gelungenen Ausflug mit so wohlherzogen Kindern.

Text: Mandy Bosse

Dorfflohmarkt

Koldenbüttel



***am So. 10. September 2023
von 9 – 16 Uhr***



***Wir freuen uns auf viele Schnäppchenjäger
aus Nah und Fern !!***



***Die Besucher bitten wir,
unbedingt die ausgewiesenen Parkplätze
zu nutzen und die Parkverbotschilder
zu beachten !!***



Ankündigungen für Herbst/Winter

Weihnachtspäckchenkonvoi 2023



Foto: Roland Strauß

Der Weihnachtspäckchenkonvoi im Jahr 2022

Ja... Es ist Sommer! Und der geneigte Leser (m/w/d) sitzt vielleicht bei 28° Celsius auf seiner Terrasse und wundert sich beim Lesen über das Thema im „Sommer-Klootstockschnacker“.

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten? Das Geheimnis liegt im 22. November begründet – dem Abgabeschluss für Weihnachtspäckchen für die Rumänienhilfe. Unser Weihnachtsausgabe kommt dafür zu spät. Deshalb: Jetzt „runterkühlen und auf die Vorweihnachtszeit einstimmen“.

Not im Südosten Europas

Wenn es um Not in Europa geht, steht im zweiten Jahr des furchtbaren Krieges weiterhin die Ukraine im Fokus. Aber die Not, gerade für Kinder und Jugendliche, ist auch in anderen Staaten im Südosten von Europa groß. So

zum Beispiel in ländlichen Regionen Rumäniens. Insofern ist die Aktion „**Weihnachtspäckchenkonvoi**“ vom **Round Table** und dem **Ladies Circle** eine segensreiche Aktion und unbedingt unterstützenswert.

Abgabeschluss: 22. November 2023

Roland Strauß wird auch in diesem Jahr wieder mit einem Lastzug der **Spedition Oldenburg** nach Rumänien fahren, dort Päckchen verteilen und neue Eindrücke sammeln.

Weihnachtspäckchen für rumänische Kinder können ab **Oktober bis zum 22. November** sowohl im **Café „tutgut“** von **Heidi Kiel** und Roland Strauß in Koldenbüttel als auch beim „**Grachtenfräulein**“ von **Janina Ostermeier**, Prinzenstr. 33, in Friedrichstadt abgegeben werden. Auch Geldspenden

werden gerne gesehen und werden einem speziellen Spendenkonto gutgeschrieben.

Was soll / kann / darf in die Päckchen?

Der Inhalt sollte sich deutlich von „hiesigen Weihnachtspäckchen“ unterscheiden. Den Familien im Zielgebiet fehlt es eigentlich an allem: Winterkleidung (Mützen, Schals, Handschuhe, Sportsachen), Hygieneartikel (Zahnbürsten, Zahnpasta, Seife) oder einfache Spielsachen (Malutensilien, Kartenspiele, kleine Bälle, Kuscheltiere), Schulbedarf und kleine haltbare Süßigkeiten.

Darüber hinaus sammelt Roland auch Baby / Kleinkinderkleidung, Spielzeug und Schuhe für Waisenhäuser und andere Einrichtungen. Diese können, in Kartons verpackt, abgegeben werden. Eine Geschenkverpackung ist bei diesen Sachen unnötig.

Wie geht es dann weiter?

Alle eingesammelten Päckchen – in 2022 waren es in Nordfriesland 4.300 Stück und **aus dem Café „tutgut“ alleine 170** – werden sortiert, palettiert und verladen. Der Konvoi startet am 2. Dezember Richtung Bulgarien, Rumänien und Moldawien. Roland wird einen 40 Tonner lenken und auf der Facebook-Seite **„Du kommst aus Koldenbüttel...(www.facebook.com/groups/239663333098105)“** live berichten. Weitere Infos findet Ihr auch bei www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de. Einige Eindrücke werden wir in der Osterausgabe 2024 zeigen.

Tipp: In den Terminkalender für den 01.11.23 eintragen: Weihnachtspäckchen für rumänische Kinder packen – Abgabe bis 22.11. im Café „tutgut“ und beim „Grachtenfräulein“.

Text: MM



Foto: Roland Strauß

Die beschenkten Kinder freuen sich riesig über die Päckchen

Dat geit wedder los!

Nachdem unsere Theatergruppe viele Besucher aus Koldenbüttel und dem Umland im letzten Winter mit dem Stück „**Pleiten, Pech und Tante Susi**“ herzlich zum Lachen gebracht hat, laufen die Vorbereitungen für diesen Winter auf Hochtouren: In dem für die neuen Saison ausgesuchten Stück wird eine schwere Krankheit näher beleuchtet, unter der etwa die Hälfte der deutschen Bevölkerung von Zeit zu Zeit leidet: Die Männergrippe! Das Stück heißt „**Männersnööv – jappst Du noch oder büst du al doot?**“. Zehn Mitwirkende werden bei der **Premiere am 05.11.23** bei Irina und Nicki auf der Bühne zu sehen sein.

Nach der Premiere folgen weitere Aufführungen beim Sparclub Koldenbüttel (geschlossene Veranstaltung), **beim Kaffee-Nachmittag bei Irina und Nicki am 14.01.24** sowie **in Krempel am 28.01.24** und **in Drage am 03.02.24**.

Text: VS



Designed by macrovector / Freepik

Terrassen-Weihnacht in Koldenbüttel



Wie bereits im Jahr 2022 findet auch dieses Jahr am **Samstag, 25. November 2023**, die Terrassenweihnacht bei **Familie Denker** in der Pastor-Bruhn-Straße 21 statt.

Von 11.00 - 18.00 Uhr präsentieren fünf Aussteller ihre liebevoll hand- und selbstgemachten Produkte auf der weihnachtlich geschmückten Terrasse und im Wohnzimmer

Die Besucher dürfen sich auf Holzarbeiten, Gestecke, Dekorationen und Handarbeiten freuen. Bei Kaffee und Kuchen kann so in gemütlicher Atmosphäre die Vorweihnachtszeit eingeläutet werden! **Familie Denker freut sich auf Euer/Ihr Kommen!** **Text: MJ**

Veranstaltungskalender Koldenbüttel

August			
01.08.2023	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Reimers Gasthof
04.08.2023	Aufbau Kinderringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
05.08.2023	Kinderringreiten	Ringreiter	11:00 Uhr / Festwiese
06.08.2023	Ringreiten (König der Könige)	Ringreiter	St. Peter Ording
07.08.2023	Abbau Kinderringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
08.08.2023	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr Gemeindezentrum
08.08.2023	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.08.2023	Doppelkopfabend	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
10.+11.08.2023	Aufbau Amtsringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
12.08.2023	Amtsringreiten	Ringreiter	
18.08.2023	Abbau Amtsringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
24.08.2023	Blutspenden	DRK	16:00 Uhr / Gemeindezentrum
24.08.2023	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
25.08.2023	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
25.08.2023	Fahrradtour mit Grillen	Tischtennisverein	18:00 Uhr
27.08.2023	UV - Straßenboßeln	Boßler	Kaltenhörm

September			
05.09.2023	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Reimers Gasthof
12.09.2023	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr Gemeindezentrum
12.09.2023	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
14.09.2023	Doppelkopfabend	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
21.09.2023	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
28.09.2023	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
29.09.2023	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus

Oktober			
01.10.2023	Erntedankgottesdienst	Kirche	10:00 Uhr / Kirche
03.10.2023	Landespokalboßeln Straße u. Feld	Boßler	Eiderstedt
09.10.2023	Sparclubversammlung	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
10.10.2023	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.10.2023	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr Gemeindezentrum
10.10.2023	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
12.10.2023	Doppelkopfabend	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
19.10.2023	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
20.10.2023	Lotto	Kom-Bo-Ring	20:00 Uhr / Reimers Gasthof
26.10.2023	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
27.10.2023	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
30.10.2023	Lichterfest	Müllclub	18:30 Uhr / G-L-Ring/Reitplatz

November			
03.11.2023	Grünkohlessen mit Versammlung	Wählergemeinschaft	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
05.11.2023	Theateraufführung	Theatergruppe	19:30 Uhr / Reimers Gasthof

06.11.2023	Jahreshauptversammlung	OKR	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
07.11.2023	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Reimers Gasthof
07.11.2023	Mutter /Kindnachmittag	DRK	15.00 Uhr / Reimers Gasthof
09.11.2023	Doppelkopfabend	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
10.11.2023	Herbstveranstaltung	Förderverein FFK	19:00 Uhr / Gerätehaus
11.11.2023	„Sparclub“- Essen	Sparclub	19.00 Uhr / Reimers Gasthof
14.11.2023	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr Gemeindezentrum
14.11.2023	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
16.11.2023	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
17.11.2023	Jahreshauptversammlung	Ringreiter	20:00 Uhr / Reimers Gasthof
18.11.2023	Treibjagd	Hegering	
19.11.2023	Gottesdienst / Kranzniederlegung	Kirche / Feuerwehr	10.00 Uhr / Kirche
22.11.2023	Gemeindeversammlung	Kirche	19:00 Uhr / Pastorat
24.11.2023	Gemütliches Beisammensein	Feuerwehr	19:30 Uhr / Reimers Gasthof

Bei Terminüberschneidungen durch Änderungen oder neu hinzugekommenen Terminen, bitten wir die betreffenden Vereine sich untereinander abzusprechen. **Keine Übernahme von Gewähr!**

Ist es gut, wenn eine Print-Redaktion sprachlos ist?

Liebe Leserinnen und Leser,

Nein. Natürlich nicht. Wie sonst soll ein neues Heft entstehen? Von daher seid beruhigt: Wir sind „nur sprachwörtlich sprachlos!“ Aber DAS sind wir wirklich. Unser „Oster-Edition 2023“ mit 48 Seiten wurde begeistert aufgenommen. **Wir haben sehr viel Lob erhalten – darüber freuen wir uns natürlich riesig.** Die 500 gedruckten Exemplare haben sehr dankbare Abnehmerinnen und Abnehmer gefunden und waren „ratzfatz weg“. Gefreut hat uns, dass uns konsequent gesagt wird, dass sich alle auf ein neues Heft im Briefkasten freuen – und das in den digitalen Zeiten!

Die Redaktion wächst!

Mit **Marita Scher** (Dingsbülldeich) und **Volker Schlotfeld** (Treededeich) haben wir Zuwachs bekommen. Beide haben



bereits an diesem Heft mitgewirkt und sich mit Themen, Artikeln und Bildern eingebracht. **Danke dafür und „herzlich Willkommen“.**

Mit **Lütje Hinrichsen** (Mühlenfenne) wird das Redaktionsteam ab dem nächsten Heft weiterwachsen. Und – ganz wichtig – sich verjüngen! Mit neuen „Blickwinkeln“, da Lütje sehr gerne (analog!) fotografiert. Wir freuen uns auf dich!

Ein Wermutstropfen ist, dass sich **Markus** leider aus beruflichen Gründen etwas zurückziehen musste.

Anstieg der eingereichten Beiträge

Wahrlich begeistert sind wir von der Vielzahl der eingereichten Beiträge. Das belebt die Bandbreite der Themen, die Schreibstile und damit sicherlich auch Ihr / euer Interesse an dem „**Klootstockschnacker**“.

Das sind doch nun alles Gründe, um wirklich „sprichwörtlich sprachlos“ zu

sein! Die Resonanz bei Ihnen / euch ist wirklich großartig und beflügelt uns sehr. Hinzu kommt – und das ist ganz wichtig – dass wir in der Redaktion eine Menge Spaß haben und gleichzeitig hohe Professionalität beweisen! Nun also viel Lesefreude mit unserem vierten Heft – der Sommerausgabe 2023! Bleibt so aktiv, reicht Beiträge ein, teilt uns Termine mit oder gebt uns Tipps für Themen. Gerade diese Interaktion ist das „Sahnehäubchen“! **Danke für Ihren / Euren Zuspruch und die Unterstützung.**

Malli, Marita, Volker, Markus und Michael (Lütje ante portas!)

Unser fünftes Heft wird im Winter 2023 erscheinen.

Redaktionsschluss ist am 15.10.2023

Beiträge können unter folgender Mail-Adresse eingereicht werden
redaktion@klootstockschnacker.de

Anmerkungen zu den Fotos

Der Redaktion wurde bestätigt, dass alle Fotos mit Einverständnis der Abgebildeten aufgenommen wurden. Nicht einverständene Personen sind verpixelt. Die Fotografen sind auf den Fotos vermerkt. Foto Titelbild: LJH
Redaktionsfotografen: MJ - Marlena Johannsen, MM - Michael Mittendorf, MS - Marita Scher, VS - Volker Schlotfeld, LJH - Lütje Hinrichsen

Impressum

Gemeinde Koldenbüttel - Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19
25899 Mildstedt

Telefon: +49 4841 9920
Telefax: +49 4841 992255
E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Die Gemeinde Koldenbüttel ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Sie wird vertreten durch den Bürgermeister Detlef Honnens.